

747/1

Pomologische Skizzen und Notizen
Wien 1920

1

Triumph de Vienne

Nach Früchten v. Vogl, Korneuburg
29. Aug. 1920.

Äussere Merkmale: Eine große schöne Frucht; in der Form entweder flaschenförmig oder mehr gedrungen. Die Schale gelblichgrün, stark berostet, punktiert und mit Rostfiguren bedeckt. Der Stiel lang dünn, der Kelch offen hornartig aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiss, fein, sehr saftig, schmelzend. Der Geschmack süß und eigenartig etwas bitterlich gewürzt.

2

Herbst Blutbirne

nach einer Frucht v. Obsbauinsp. Hofer, Linz
20. Aug. 1920.

Äussere Merkmale: Die Frucht ist groß, bauchig, in der Grundfarbe grünlich bis grünlichgelb, gelblichtrübet gerötet und mit feinen Rostfiguren bedeckt. Der Stiel ist lang, etwas knospig, grün und braun.

Innere Merkmale: Das rot gefärbte Fruchtfleisch ist charakteristisch. Fleisch wird weich, etwas mostig. Der Geschmack gut, ohne besonderes Aroma; süß und voll.

Die Birne geht unter den Namen Fleischbirne oder Blutbirne und ist sporadisch in Ober- und Niederösterreich verbreitet. Siehe Nr. 200 Sommerblutbirne.

Grosse Böhmisches Blutbirne siehe Monatsheft f. Pom.
1857 Seite 237.

Ist in Tirol unter dem Name Blutbirne vertreten.

Sie fällt durch das schön gerötete Fleisch auf. Die Qualität als Tafelfrucht ist bei uns mittel. Für Dörrzwecke ist die Frucht nicht brauchbar. Der Baum ist sehr gesund.

Falch

3

Runde Blutbirne

Herbst Blutbirne Ill. H. 394

nach den Früchten von Verwalter Götz, Münchendorf
am 24. Aug. 1920

Äussere Merkmale: Eine runde, mittelgroße Frucht.
Die Grundfarbe ist gelblich, größtenteils rot verwaschen, rot gefleckt und braun und licht punktiert.
Rostfiguren häufig. Der Stiel ist lang, gleichmäßig dick. Der Kelch ist hornartig, aufrechtstehend, offen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist tatsächlich blutrot mit weislichen Stellen, sehr fest, abknackend, ziemlich saftig. Der Geschmack herb, mostbirnartig.
ist geschmacklich von allen Blutbirnen die geringste.

4

Baronsbirne

nach Früchten aus Bockfliess
am 3. September 1920

Äussere Merkmale: Eine mittelgroße bis große Frucht, die der Form einer Plutzerbirne in der Farbe einer Guten Luise ähnlich sehend. Der Stiel sehr lang! (?)
Kelch hornartig, grün- bis grauwoilig, aufrecht, stehend. *Kocht sich rot?*

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch fest, rübenartig unreinweiss; der Geschmack herb
Wirtschaftsfrucht.

Im Jahre 1923 am 21./10. rübenartig. Lg

5

Notar Lepin

nach Früchten aus der Obstanlage in Korneuburg
5. Sept. 1920

Äussere Merkmale: Eine in der Größe und Form der Regentin ähnlich sehende Frucht. Die Farbe lebhafter als bei der Regentin. Der Kelch fleischig, hornartig, aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Fruchtfleisch fest, hart, körnig, weiss,
Der Geschmack gut; etwas herbsüß, doch angenehm.

Reift Jänner - April 1922

In den Pomologischen Monatsheften Jahrg. 1881
Seite 369. Steht nachstehende kurze Notiz.
„Schöne und gute Frucht des Herrn Baltet v. Villefranche;
im Jänner reifend. Sie ist nicht bekannt genug und
verdient die Aufmerksamkeit der Kommission.“
Beschrieben Rev. Hort, 449, 1889.
Gezüchtet im Jahre 1860.

Der Baum hat sparrige Krone, schmales Blatt.
1924 wieder verkostet, weniger gut befunden

Löschnig?

Amerikanische Pomologie von Hedrick führt sie
Seite 483 als eine sehr gute Winterbirne an.

6

Zepherin Gregoire

nach Früchten aus Korneuburg am 5. Sept. 1920.

Äussere Merkmale: Eine kleine unansehnliche Frucht. Bei
mir im Garten wird sie größer. Gelblichgrün
etwas hochgelb auf den Backen. Der Stiel mittel-
lang in die Frucht sanft übergehend. Kelch offen
sternartig ausgebreitet. Punktierung fein
dicht.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch fein, saftig, schmelzend.
Der Geschmack sehr gut, birnartig gewürzt.

7

Van Marums Flaschenbirne

nach Früchten v. H. M. Müller am 5. Sept, 1920

Äussere Merkmale: Eine sehr große Frucht über und über
bräunlich grün berostet. Die Grundfarbe ist nur
stellenweise zu sehen; grünlich gelb.

Innere Merkmale. Das Fruchtfleisch ist grünlichweis, saftig
Der Geschmack ganz gut.

8

Alexander Lucas Butterbirne

Stimmt nicht

Siehe Nr. 54

nach einer Frucht aus der Anlage Korneubg.
5. Sept. 1920.

Falsch!

Siehe Nr. 54

Äussere Merkmale: Eine mittelgroße, wenig auffallende Frucht etwas kegelförmig, der Stiel mit kleinen Wülsten besetzt. Die Schale gelb, mit Rostfiguren bedeckt. Grüne Punktierungen und Schattierungen. Kelch offen, hornartig flach.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weich, sehr saftig, schmelzend; der Geschmack gut, etwas melonenhaft gewürzt. Geht leicht über zu früh, keine Bedeutung.

P. M. H. 1886.

Die Beschreibung und Abbildung der Alexander Lucas BB. können nicht stimmen. Die Frucht wird regelmäßig viel größer hat mehr Glockenform. Die Schale ist zuerst grün mit wenig Rostfiguren und färbt sich in der Genussreife gelb. Das Fleisch ist rötlich gelb, sehr saftig und völlig schmelzend. Sie zählt in Tirol zu den feinsten u. tragbarsten Winterbirnen und reift im Dezember. Der Baum ist sehr wüchsig und gesund.

Falch

Siehe Nr. 54 echt!

Löng

9

Rihas Kernlose

nach einer Frucht aus Bockfliess
am 5. Sept. 1920

Äussere Merkmale: Die Frucht ist groß, langstielig, weißlich gelb mit grünlichen Stellen; zahlreicher Punktierung, grün braun und rötlich. Rostfiguren ziemlich häufig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, ziemlich fest, schwach saftig; der Geschmack sehr herbe, jedoch süß.

10

Boscs Flaschenbirne

nach Empfehlensw. Obstsorten.
am 28. Sept. 1920.

Äussere Merkmale: eine langflaschenförmige Frucht, welche auch am Hochstamm groß wird. Die Schale ist dünn, meist durchwegs mit einem zimtfarbigen Roste bedeckt und unauffällig grau punktiert. der Stiel lang holzig, am Ende verdickt.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist gelblich weiß, sehr saftreich, ganz schmelzen, feingewürzt, durch Säure gehoben. In naßen, kalten Lagen jedoch etwas herb.

Eine unserer besten Edelbirnen, welche auch noch bei uns als Hochstamm gedeiht
Schleicher

11

Colomas Herbstbutterbirne

nach Empfehl. Obstsorten
am 28. Sept. 1920.

Äussere Merkmale: Die Frucht ist birnförmig bis abgestumpft kegelförmig, mittelgroß, die Schale lischgrün bis gelblichgrün stark, aber nicht zusammenhängend berostet und fein punktiert.

Innere Merkmale: sehr saftig, vollkommen schmelzend, süßweinig. angenehm schmeckend, gewürzt doch nicht mouskiert. Steht geschmacklich jedoch hinter den meisten Herbstbutterbirnen.

12

La France

nach Früchten aus der Obstanlage
Bockfliess
7. Sept. 20

Äussere Merkmale: eine grüne, hochgebaute, an die Winterdechantsbirne erinnernde Frucht. Zahlreich punktiert, schwach erdfarben angelaufen (nicht immer). Kelch nicht so hornartig wie bei der Dechant.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, schmelzend etwas schmierig, doch fest. Die Schale dick. Der Geschmack sehr, etwas durch Gewürz gehoben
Verdient Beachtung.

In Jahre 1923 größer mit kurzem Stiel!
Eine geschmacklich hervorragende

Birnsorte, wurde am 21.10. verkostet

13

Clairgeaus Butterbirne

nach Empfehl. Obstsorten

28. /9. 20.

Äussere Merkmale:

lang birn- oder flaschenförmig, meist schief gebaut, nach einer Seite gekrümmt; die Schale ist am Baum schmutzig grün, sonenseitig braunrot gefärbt, in der Lagerreife strohgelb, lebhaft rot manchmal wie rot lackiert. Zahlreiche braune Rostflecken und Punkte bedecken die Frucht.

Innere Merkmale: Gelblichweißes Fruchtfleisch, bei guten Verhältnissen sehr saftig und schmelzend; süß, etwas gewürzt.

Wird bei mir am Hochstamm schmackhafter als am Spalier. Eine der tragbarsten Sorten. Schleicher

14

Herzogin Elsa

Nach d. Empfehl. Obstsorten

28. /9. 20.

Äussere Merkmale: Die Frucht wird in der Baumreife sehr lebhaft gerötet. Die grüne Grundfarbe ist auf den Schattenfrüchten mit starken Rostfiguren überzogen. Bei Genußreife wird die Grundfarbe lebhaft gelb. Sie zählt zu dem schönsten Herbstbirnen.

Innere Merkmale: das Fleisch ist weiß, feinkörnig, angenehm gewürzt und geht die Frucht bald über und wird teig.
Reift im September – Anfang Oktober

Falch

Ist in den ... frostempfindlich und garniert sich schlecht.

15

Geheimrat Dr. Traugott Müller

nach Früchten v. Helm, Bockfliess

am 8. Sept. 1920.

Äussere Merkmale: eine mittelgroße Birne, von regelmäßiger Gestalt; rauhschalig. Grünlichgelb, mit schwacher gelblicher Backe; berostet und punktiert. Der Stiel ziemlich dick, mittellang; der Kelch aufrechtstehend, halboffen oder geschlossen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, sehr saftig und doch gehaltvoll. Der Geschmack sehr gut, gewürzt und sehr schwach herb.

16

Holzfarbige Butterbirne

nach Empf. Obstsorten
am 28./9.20.

Äussere Merkmale: schöne große bis sehr große Frucht, regelmäßig birnförmig, gegen den Stiel häufig etwas abgeschnürt. Die Schale grünlichgelb, zimtfarbig berostet, sonnseitig gerötet, zahlreich punktiert. Kelch auffallend klein.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, ungemein fein, sehr saftig und vollkommen schmelzend, sehr süß eigenartig gewürzt.

17

Graue Herbstbutterbirne

nach Empf. Obstsorten
am 29./9.20.

Äussere Merkmale: Mittelgroße Frucht von veränderlicher Gestalt, stark bauchig, eiförmig, grobförmig, oft auch ungleichhälftig. Grün, in der Reife gelbgrün, stark berostet, stark punktiert, fühlt sich fein rauh an. In guten Lagen manchmal auch schwach gerötet, in rauhen Lagen desto stärker berostet. Manchmal stark von Fusikladium befallen.

Innere Merkmale: Sehr saftig und wohlschmeckend, feinsäuerlich, mouskiert, schmelzend. Das Fruchtfleisch ist mattweiß, in der Reife gelblich schimmernd, schwache grüne Adern.

18

Madame Bonnefond

nach einer Frucht aus der Obstanlage Bockfliess
am 8. Sept. 1920.

Äussere Merkmale: eine mittelgroße, einseitig gebauchte Frucht von gelblich grüner Farbe schwach geröteter Backe (wie Gute Luise) Stiel ziemlich lang, grün und gerötet. Kelch offen, die Kelchblätter zurückgeschlagen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, schmelzend sehr saftig. Der Geschmack gut, sehr süß, etwas gewürzt. Mir nicht angenehm. Apotheker-Beigeschmack.

Pom. M. 1891.

Im Jahre 1923 war sie sehr klein, ganz grün
Kaum ähnlich.

19

Vereins Dechantsbirne

Nach Empf. Obstsorten

Am 29./9.20.

Äussere Merkmale: In der Form bauchig, stumpf kegelförmig, groß, zuweilen sehr groß. Die Schale ist grünlichtgelb bis hellgelb, dann und wann schwach gerötet, stark und regelmäßig punktiert, Stiel und Kelch umrostet. Die Schale ist glatt, jedoch uneben.

Innere Merkmale: Fruchtfleisch gelblichweiß, sehr saftig Schmelzend, sehr guter Geschmack, süß, gewürzt. Gehört zu den feinsten Birnen.

20

Weisse Herbstbutterbirne

Nach Empfehlensw. Obstsorten

Am 29./9.20.

Äussere Merkmale: Die Form der Frucht ist manchmal veränderlich, bald rundlich, bald stumpfkegelförmig, auch verschiedenenhäftig, von mittlerer Größe. Die Schale ist fein, glatt, in der Reife weiß Oder hellzitronengelb, auf der Sonnseite goldgelb, manchmal zart gerötet, zahlreich fein braun punktiert; manchmal auch Rostflecken. Der Stiel kurz, dick, etwas fleischig.

Innere Merkmale: Weißes, mitunter gelbliches Fruchtfleisch, fein, sehr saftreich, butterhaft schmelzend, eigenartig gewürzt, rosenhaft, zuckrigem Geschmack; in nicht zusagendem Boden wird die Frucht leicht steinig.

21

Pierre Tourasse (Peter Tourasse)

nach einer Frucht aus der Anlage in Bockfliess

am 7. Sept. 1920.

Äussere Merkmale: eine auffallend hochgelb gefärbte auch rotbraun punktierte Frucht, die sehr leicht kenntlich ist. Der Kelch rötlich, hornartig, geschlossen. Der Stiel dick, knopfig; am Stiel und Kelch berostet.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, saftig, schmelzend und doch fest; Kernhaus klein, Kelchröhre typisch. Der Geschmack herb und süß, sehr erfrischend und angenehm; verdient Beachtung.

Im Jahr 1923 viel kleiner, der Josefine von Mecheln in der Form ähnlich sehend, kurzer Stiel.

22

Comte Lelieur

nach Früchten aus der Obstanlage Bockfliess
7. Sept. 1920.

Äussere Merkmale: eine sehr schöne, glatte in der Farbe auffallende Birne, grün, gelb, rosa und schließlich in gelbrote übergehend, der Stiel grün, der Kelch äußerlich fleischig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, schmelzend, saftig. Der Geschmack sehr gut, süß, voll etwas gewürzt.

Bult. d' arbor 1905; hat halbgefüllte Blüten

23

Hofratsbirne Hochfeine Bttb.
nach Empfehl. Obstsorten
am 29./9.20.

Die Form der Abbildung stimmt mit der echten Hofratsbirne nicht überein.

24

Herzogin von Angoulême

nach Empfehlenswerte Obstsorten
am 29./9.20.

25

Robitailliérepère

nach Früchten aus der Obstanlage Bockfliess
am 9. September

Äussere Merkmale: eine große, breitkegelförmige gelbe Birne mit einer zarten Röte und etwas grünlicher Färbung um den Stiel. Grüne Punkte haben einen Hof. Der Stiel lang; die Kelchbucht auffallend weit.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, schmelzend saftig. Das Kernhaus typisch. Der Geschmack sehr gut; unter der Schale etwas bitter, sonst etwas aromatisch.

Im Jahr 1923 (21./10. 23) waren die Früchte kleiner, einfärbig, grünlich berostet. Der Geschmack stark herb, doch gut, saftig.

26

Minister Viger

nach Früchten aus der Landes. Obstanlage in Bockfliess, am 9./9.20.

Äussere Merkmale: eine mittelgroße Frucht, welche einer unreifen Clapps Lieblingbirne ähnlich sieht. Eine deutliche Furche, gelblichgrün, ziemlich stark (gelblichrot) gerötet. Der Kelch hornartig auchrechtstehend, offen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch grünlichweiß, grob, nicht besonders saftig, auch etwas steinig um das Kernhaus. Der Geschmack nicht besonders. Wohl süß, doch ohne feines Gewürz.

Im Jahre 1923 ganz anders; muß eine Verwechslung vorliegen. War eine Bergamotte wahrscheinlich Idaho.

Im Jahre 1926 hatte sie diese Form

27

Kampervenus

nach Früchten aus Anlage in Bockfliess am 10. Septem. 20.

Äussere Merkmale: Eine rundliche, der Holzfarbigen Bttb. In der Form ähnlichsehende Frucht (etwas kleiner). Die Schale grünlichgelb mit blaßroter Deckfarbe; grün punktiert, einzelne Rostfiguren. Kelch groß, offen, aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist fest, ziemlich saftig. Der Geschmack herb doch nicht unangenehm.

Eine Kochbirne. Wird rotfleischig beim Kochen.

28

Charles Ernest (Karl Ernest)

nach Früchten aus der Obstanlage Bockfliess
am 12 / Sept. 20.

Äussere Merkmale: eine zartschalige, geschmeidige mittelgroße Frucht, von gefälligem Aussehen. Lichtgelb mit zarter Röte, einiger Rostfiguren. Der Stiel gebogen, mittellang. Der Kelch offen; die Form kegelförmig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, schmelzend und doch fest. Der Geschmack gut; eigenartig melonenhaft gewürzt, sehr süß

Ich kenne Charles Ernest als viel größere und schönere Frucht und ... Falch

1923 aus Bockfliess am 21./10. war gut.
Ist hier echt und nach dem Geschmacke leicht zu erkennen.

29

Belle Angevine (Schöne Angevine)

nach Früchten aus Bockfliess
am 14. Sept. 20.

Äussere Merkmale: eine durch Größe, Form und Geschmack leicht kenntliche Frucht. Der Stiel ist lang, etwas gebogen, knospig. Die Farbe gelblichgrün, punktiert, berostet.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist grünlichweiß bis weiß sehr fest, körnig. Der Geschmack herb; nur für Kochzwecke geeignet.

Gute von Abbé von der Insbrucker Ausstellung ist Belle Angevine. Ich war ohne Verkostung durch das Wort „Gute“ irregeführt. Soll wohl heißen Abbé Mongein = Schöne Angevine. III.H.257 Leroy 80.

30

Tardive nantaise

nach Früchten aus der Obstanlage in Bockfliess
am 14. Sept. 20.

Äussere Merkmale: eine kleine der Winter Nelis in Der Form ähnlich sehende Frucht; rußartig berostet (ob immer ?) weißgelb mit Rostfiguren, rauhschalig; der Stiel etwas grün; der Kelch klein hornartig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weißlich, fest hart. Der Geschmack etwas herb (war nicht ganz reif) dürfte geschmacklich nicht hervortreten. Wohl nur eine Wirtschaftsbirne.

31

Idaho

nach Früchten aus der Obstanlage Bockfliess am 16./9.20.

Äussere Merkmale: eine runde bis flach käseförmig gebaute Frucht. Ziemlich groß; die Schale rau, gelblich mit grünlichen Stellen, über und über punktiert, und mit Rostfiguren bedeckt. Der Stiel kurz, der Kelch klein und tief liegend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch, vollkommen schmelzend, saftig. Der Geschmack sehr gut, birnartig gewürzt. Verdient Beachtung.
Ist ein vorzüglicher Träger Falch

32

Alphonse Hutin

nach Früchten aus der Obstanlage in Bockfliess am 16./9.20.

Äussere Merkmale: eine unansehnliche Birne; grünlichgelb, berostet, punktiert, zum Teil braun bronziert; (zuweilen soll sie gerötet sein). Der Stiel gekrümmt; Der Kelch geöffnet, aufrechtstehend und etwas zurückgebogen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist fest, trocken. Der Geschmack konnte, da noch nicht voll reif, [nicht] beurteilt werden.

Im Jahre 1923 war die Frucht viel niedriger gebaut und ganz berostet.

33

Präsident Mas

Nach Früchten von A. Wimmer, Ober-Grafendorf

am 14./11.20.

Gew.: 230 g

Äussere Merkmale: eine große, flaschenförmige Frucht vom grünlichen Aussehen, über und über sehr fein punktiert; die Punkte sehr fein, schließen sich stellenweise eng zu feinen Rostfiguren zusammen. Der Stiel lang gebogen. Der Kelch hornartig auferchtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, sehr saftig, vollkommen schmelzend, der Geschmack gut, süß, mild, schmelzend, doch ohne besonderes Gewürz.

34

Grosse Dukatenbirne

von Dr. Josef Grosam, Linz eingesendet

5. Juli 1921.

Äussere Merkmale: eine kleine, doch sehr ansprechende Birne, von eigenartig runder Form. Der Stiel mittellang bis lang, gegen die Frucht verdickt. Die Schale gelblichgrün, meist zum 1/3 gerötet; die Röte ist gelblichrot und läuft in Punkten aus. In der Röte zuweilen schwache gelbliche Streifen. Der Kelch schwach vertieft, nicht hornartig, sondern einwärts geschlagen. Die Schale etwas geschmeidig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, sehr saftig, ohne Steinchen. Der Geschmack sehr gut; angenehm gewürzt, doch nicht muskatellerartig.

Dukatenbirne ist mit der kleinen Muskateller nicht identisch, obwohl sie mit dieser auch verwechselt werden dürfte. Hier vorliegende wurde von mir nach meinen Erfahrungen so bestimmt.

Weissbirne aus Ungarn

Vom Wienermarkte am 16. Juli 1921

Gew. 19,5 g

Äussere Merkmale: eine auffallend, lang eiförmige Grüne Birne, ohne jede Zeichnung. Die braunen Flecke sind Druckmale. Der Stiel lang, dünn Holzig, zuweilen knopfig. Der Kelch sitzt oben Auf, ist offen und ausgebreitet. Die Schale zeigt Doch einzelne Punkte.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist grünlichweiß, sehr körnig. Der Geschmack minderwertig, süß, etwas gewürzt, etwas würgend.

Kleine Blutbirne

Vom Wiener Markte am 16. Juli 1921

Gew :

Äussere Merkmale: eine kleine, rundliche Birne. Die Schale ist grün, mit deutlichen Blut-Flecken bedeckt. Der Stiel lang, gegen Die Frucht grün, nach außenbraun. Der Kelch aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch rot, etwas Fest und körnig. Der Geschmack wohl Mostbirnartig, jedoch nicht herb, ziemlich Süß und ziemlich sauer. Ist mit der rot-Fleischigen Mostbirne nicht identisch.

Weizenbirne

Nach Früchten von Weber, Pottendorf, 1./7. 1921

Äussere Merkmale: eine kleine, gute Frühbirne, die Ende Juni aus Ungarn Nach Wien kommt. Heuer war sie die Früheste Birne auf dem Wiener Markte. Die Frucht hat einige Ähnlichkeit mit der Nagowitz, doch hat sie dunkleres grün. Die Braune Rötung fehlt bei vielen Früchten; einzelne Früchte Haben nur einige braune Punkte. Der Kelch ist offen, die Kelch-Blätter schüsselförmig aufgebogen. Der Stiel lang und holzig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist grünlichweiß; ziemlich Saftig; der Geschmack sehr gut; gewürzt, wurde heuer vielfach Eingekauft.

Der Baum soll sehr ausladende Kronen haben, sehr Fruchtbar sein, jedoch stark vom Fusikladium leiden. Diese Sorte geht in Tirol als Frauenbirne, wird aber wegen Starkem Fusikladiumbefall von Baum u. Frucht nicht mehr weiter Vermehrt. Falch

Kronprinz Ferdinand ?

Vom Weber in Pottendorf am 5. Juli 1921.

Äussere Merkmale: eine gefällige, rundliche Birne. Die Schale glatt einfarbig saftgrün. Der Stiel meist gegen Die Frucht, etwas fleischig verdickt, braun und grün. Kelch grünlich und braunschwarz auslaufend, offen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch saftig, grünlich-Weiß, etwas grob; der Geschmack gut, erfrischend, etwas gewürzt.

Soll vor 20 Jahren aus der Baumschule Schonau unter diesem Namen bezogen worden sein. Der Baum soll gerade Äste und kurzes Fruchtholz haben.

Siehe Seite 5. Deutsches Obstkabinett
1840 1. Dort mehr lang

Sommer – Eierbirne
Nach Früchten v. Prof. Pfeiffer, Klosterneuburg.
Am 20. Juli 1921.

Äussere Merkmale: eine typisch eiförmige Frucht und an der Form leicht kenntlich. Schale gelblichgrün, etwas gelblich-Rot angelaufen oder schwach rötlich punktiert. Der Stiel grün, ziemlich gerade. Der Kelch oben aufsitzend.

Innere Merkmale: Das Fleisch gelblichweiß, ziemlich fest, wird dann teigig oder mostig. Der Geschmack sehr gut; angenehm gewürzt und wohlriechend.

Kaiservana
Nach Früchten von Kellner, Walkenstein 8./8. 21.
Gew.: 45g

Äussere Merkmale: eine kleine, ansprechende Frucht
Von rein gelber Frucht; zuweilen kleine, bräunliche
An Röte erinnernde Flecken. Der Stiel gelb mit
Grünem Ende. Der Kelch mit der Schale von gleicher
Farbe; obenaus sitzend, offen. Die Oberfläche ist etwas
Uneben.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, etwas
Mehlig und ziemlich trocken; Der Geschmack
Sehr süß, trocken, ohne Säure, schmierig; das Aroma
Schwach von der Süße unterdrückt. Nichts Besonderes.
Melonenartig gewürzt!

Die Sorte soll unter dem gewählten Namen verbreitet sein, besonders im Waldviertel.

Zapfenbirne

Nach Früchten von Fr. Weber, Pottendorf

Reift 6. Aug.

Gew. 140g

Äussere Merkmale: eine große, flaschenförmige Frucht, von Gelblichgrüner Farbe. Der Stiel stark und lang; der Kelch Offen, aufrechtstehend. Auf der Schale finden sich einige Rost-Figuren, doch sind diese auch von äußerlichen Druckflecken Herrührend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, sehr saftig Schmelzend. Der Geschmack gut; etwas gewürzt, saftig Verdient Beachtung!

Zapfenbirne ist eine eigene Sorte. So gehen wohl auch andere zapfen-Ähnliche Birnen unter dieser Bezeichnung, doch wäre die Sorte des Bildes als Zapfenbirne festzuhalten. Der Baum ist sehr gesund, pyramidal, hat großes dunkles Laub.

Zwibotzenbirne

Nach Früchten v. Weber

Gew. 85g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist mittelgroß, kreiselförmig; rauhschalig, gelblichgrün, schwach gerötet. Braune Rostpunkte und Rostfiguren sehr häufig. Der Stiel ziemlich lang holzig, gerade oder gekrümmt; der Kelch sehr groß und zumeist in zwei Teile geteilt, weshalb Die Benennung „Zweibutzen“ birne.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, etwas mehlig Feinfleischig, ziemlich trocken. Der Geschmack nicht Schlecht, säuerlichtaninhalzig gewürzt, doch saftarm.

Herrenbirne

Nach Früchten von Weber in Pottendorf

15. Aug. 1921

Gew. 45-54g

Äussere Merkmale: eine kleine bis mittelgroße,

an Gute Luise erinnernde Birne. Die Schale ist gelblichgrün, fein grün und braun punktiert, in der Röte einige Zeichnungen. Manche Früchte sind lackrot, andere nur erdfarben gerötet. Der Stiel holzig, ziemlich lang, grün und rotbraun. Der Kelch sehr klein, aufrechtstehend, unvollkommen, offen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, ziemlich fest, doch saftig. Der Geschmack sehr süß, etwas gewürzt, gut; erinnert An Salzburger.

Vorliegende Frucht geht in ganz Niederösterreich unter Den Namen Herrenbirne. Römische Schmalzbirne und Andere rotbackige Frühbirnen werden ebenfalls als Herrenbirne bezeichnet. Der Name gebürt aber nur Der vorliegenden.

Weirerbirn

Nach Früchten von Fr. Weber in Pottendorf am 15./8.
Gew. 41g

Äussere Merkmale: eine kleine, grüne Birne. Die Schale grasgrün bis etwas gelblichgrün; grün Punktiert. Der Stiel kurz bis mittellang, holzig. Der Kelch klein, obenauf, offen. Wird schnell weich.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, saftig, ziemlich schmelzend, wird leicht teig. Der Geschmack eigenartig, feinsäuerlich, etwas Herb, doch muskatartig schwach gewürzt.

Weirerweinbeerbirn oder Weirerbirn ist nur Wenig verbreitet. Der Baum bildet lichte, mittelgroße, pyramidale Kronen.

Honigbirne

Nach Früchten v. Weber in Pottendorf
Am 6. Aug. reif.
Gew. 45g

Äussere Merkmale: eine düstere kleine bis Mittelgroße Frucht, von grünlicher Grundfarbe, zur Hälfte gerötet, grün und braun punktiert. Der Stiel lang und dünn, holzig. Der Kelch groß, hornartig, offen, aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, ziemlich fest, wird von Innen aus teig. Der Geschmack ungemein süß, etwas mostbirnartig und doch nach Honig schmeckend; verdient die Bezeichnung.

Die Sorte ist wenig verbreitet; die Wespen suchen sie, wie keine andere Sorte heim. Der Baum mittelgroß, die Äste brüchig.

Feigenbirne (Sparbirne)
Von Weber in Pottendorf
Am 28./7. 1921
Gew. 68g

Äussere Merkmale: eine mittelgroße Flaschenbirne, von gelblichgrüner Farbe mit zahlreichen Rostzeichnungen und vielen schwachen Punkten. Der Stiel lang holzig Braun. Die Schale stets ziemlich grün, etwas rau. Der Kelch offen, aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch gelblichweiß, sehr saftig, schmelzend, süß, von angenehmen Gewürz. Sehr gut.

Ist eine der wohlgeschmeckendsten und reichtragendsten Frühbirnen und fault die Frucht gerne am Baume. Falch

Grüne Tafelbirne
Nach Früchten vom Wi.-
Naschmarkte am 1. Aug. 1921
Gew. 82g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist groß, zuweilen sehr groß, flaschenförmig. Die meisten Früchte sind einfärbig gelblichgrün, einzelne mit schwacher Erdröte geziert. Der Fruchtstiel ist grün, oder braun, runzlig. Die Bestäubung ist häufig, kann aber auch ganz fehlen. Der Kelch obenaufsitzend, zuweilen mit Fleischbeulen umgeben.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist gelblichweiß, etwas trocken, doch sehr feinfleischig. Der Geschmack nicht schlecht, etwas säuerlich gewürzt, doch fehlt das Angenehme; etwas zu trocken.

Weisse Augustbirne (Weiss Auguster)
Vom Weber in Pottendorf am 28./7. 21.
Gew. 58g

Äussere Merkmale: Eine birnförmige, kleine bis Mittelgroße Frucht. Die Schale grünlichgelb, mit zarten, wenig auffallenden Punkten, eventuell einzelnen Rostfiguren. Am Kelch flach, der Kelch selbst offen, die Blättchen Ausgebretet. Der Stiel häufig etwas fleischig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weißlichgelblich-Grünlich, saftig, mürbe. Der Geschmack sehr gut, zimmartig gewürzt, angenehm. Verdient die vollste Beachtung.

Römische Schmalzbirne
Nach Früchten von Weber
In Pottendorf am 28./7.
72g

Äussere Merkmale: eine sehr gefällige Birne
Mit bekannter lebhafter Färbung. Der (Stiel?) mittellang
Holzig, braun; der Kelch obenaufsitzend, offen und
Ausgebretet.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch gelblich, sehr fein,
beinahe mehlig, trocken, etwas würgend.
Der Geschmack mittelmäßig, zu wenig saftig
wohl etwas aromatisch, süß, doch ohne Gewürz.

Kirschbirne
Nach Früchten von Weber,
Pottendorf 12. Juli 1922
20g

Äussere Merkmale: eine kleine gelblichgrüne Birne, wohl die
Frühste aller Birnen. Der Stiel lang, dünn, holzig, gelblich
Grün, knospig. Der Kelch offen, aufsitzend, ähnlich, wie bei
Der Sommereierbirne. Die Schale zuweilen grün punk-
tiert.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, mürbe; der
Geschmack säuerlich aromatisch, weißbirnenartig.
Wird leicht mostig. Eine beachtenswerte Sorte.

Daimyo–Birne aus Japan
Nach Früchten aus Amstetten (Kroneder)
Am 29./9.23
Gew:

Äussere Merkmale: eine auffallende Sorte. Im äußeren Aussehen einer großen Holzbirne ähnlich. Der Stiel sehr Lang; gegen die Frucht etwas verdickt, gelblich, zuweilen knopfig. Die Schale lichtgelb, über und über punktiert. Rostfiguren vorhanden. Der Kelch fehlt; es ist ein brauner Kreis, der die Stelle des Kelches anzeigt.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch sehr fest, weißlich, grob, der Geschmack miserabel, kaum eine Kochbirne.

Daimyo-Birne, Lt. Ill Garten-Zeitung 1880, S. 233.
Eine aus Japan eingeführte, dendrologisch interessante Sorte.
Pyrus Daimyo von Siebold.

Blutbirne
Nach Früchten aus Amstetten (Kroneder)
Am 29./9. 1923
Gew: 70g

Äussere Merkmale: eine kleine, bis mittelgroße, etwas Glockenförmige oder rundliche Frucht. In der Grundfarbe schmutzig grün (nicht gelb) darin mehr oder weniger charakteristisch rot getüpfelt, grünlich punktiert und mit einzelnen Blutflecken versehen. Zuweilen ziemlich einfärbig grün und nur schwach mit Blutbirnenzeichen versehen. Der Kelch groß, offen; Der Stiel ziemlich Lang.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch fest, grob, je nach Jahrgang mehr oder weniger rot gefärbt. Der Geschmack nicht besonders, etwas herb; noch genießbar.

Rotfleischige Mostbirne
Nach Früchten aus Amstetten (Kroneder)
Am 19./9. 23
Gew.

Äussere Merkmale: eine kleine runde oder etwas Flach gebaute Frucht von düstergrüner Farbe, mit Einigen wenigen Blutflecken. Der Stiel lang und Dünner etwas kürzer und gebogen. Der Kelch

Weit offen, groß aufgebretet, auch unvollkommen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch fest, grob, wird aber teigig; rot. Der Geschmack sehr herb. Wohl die herbeste aller Blutbirnen.

Alexander Lucas Bttb.

Nach Früchten von Bockflies am 15./10.23.

Gew. 230 g

Äussere Merkmale: eine große bis sehr große Frucht. Der Diels Bttb. Ähnlich, doch etwas und gegen den Stiel Etwas ausgezogen. In der Schale einer Diel sehr ähnlich, stark punktiert und berostet. Die Kelchbucht sehr Eng ziemlich tief, der Stiel lang.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weißlich, mit grünlichem bis gelblichem Schimmer; apothekerartig fest, grobkörnig, sehr saftig. Der Geschmack markig, süß und gewürzt, doch nicht schmelzend.

Von Granson Freres in Orleans 1874 erzogen.

Schweizerhose

Nach Früchten aus dem Stifte Geras

Am 15./10.23

Gew: 155 g

Äussere Merkmale: eine runde, bergamottenförmige Frucht von mittlerer Größe. Von gelblichen und grünlichen Streifen, die sich voneinander in ziemlich scharfen Grenzen abheben, bedeckt. Die Punktierung ist ziemlich und deutlich, lichtbraun. Der Kelch Offen, versenkt. Der Stiel ziemlich lang, gelblich oder Grün.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, kompakt, fein, nicht sehr saftvoll. Der Geschmack gut, süß, schwach gewürzt, doch nicht ganz schmelzend, doch keinesfalls körnig, vielmehr etwas schmierig.

Schweizer Hose kommt in zwei Formen: Schweizer lange Bergamotte und Schweizer Bergamotte vor. Ill. Handbuch hat Die lange Form, Kraft Pomona austriaca die runde Form Abgebildet. Vorliegende Frucht stellt die runde Form dar.

Arenbergs Colmar

Nach Früchten aus der Obstanlage in

Bockfließ am 15./10.1923.

Gew.

Äussere Merkmale: eine große, glockenförmige Birne
Von grünlichgelber Grundfarbe, doch über und über mit
Braunen, vielfach zusammenfließenden Punkten und
Rostfiguren bedeckt. Der Kelch aufrechtstehend, hart, oft
Unvollkommen. Die Kelchbucht weit und tief, oder eng
Und tief. Der Stiel für die große Frucht schwach, kurz und
Dünn.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weißlich gelb

Saftig, nicht ganz, doch ziemlich schmelzend. Der

Geschmack herb-gewürzt.

Arenbergs Colmar (Kartoffelbirne weil eine ähnliche Farbe)

Darf mit der Birne „Die Arenberg“ (Ill H. 167 u. 145) nicht

Verwechselt werden, obwohl sie beide ziemlich ähnlich sind.

Ferdinand Gaillard

Nach Früchten aus der Obstanlage in Bockfließ

21./10. 1923

Gew. 120 g

Äussere Merkmale: eine kleine, rundliche Birne, der
Liegels Bttb. Sehr ähnlich, besonders wenn noch grün.
Die Grundfarbe grünlichgelb, sehr fein über und
Über punktiert, doch fallen die Punkte nicht sonder-
lich aus. Der Stiel grünlich-rot; der Kelch hornartig
Offen, auch unvollkommen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, ziemlich

Fest und saftig; der Geschmack sehr süß, beinahe fade-

Süß ohne besonderes Gewürz. Wenig Bedeutung.

Madame Baltet

Nach Früchten der Obstanlage in Bockfließ

Am 12./10.23

Gew: 165 g

Äussere Merkmale: eine mittelgroße, rundliche Birne,
von gelblicher Farbe, mit vielen Rostfiguren und Rost-

punkten bedeckt. Schwach gelblichrot angelaufen. Am Kelch und Stiel berostet. Der Stiel ziemlich dick, kurz; braun. Der Kelch schwarz, geschlossen, die einzelnen Blättchen nicht gut Wahrnehmbar.

Innere Merkmale: Auffallend eine kleine Höhlung nach der **Auere** über dem Kernhause durch Aufreißen entstanden. Das Fruchtfleisch ist weiß, fein, kompakt. Der Geschmack sehr gut, aromatisch. Eine der besten Neuzüchtungen.

Revüe hort. 1902. ; Im Jahre 1926 war sie kleiner, saftarm, doch gut.

Comtesse de Paris

Nach einer Frucht aus der Obstanlage in Bockfl.

12./10.23.

Gew. 170 g

Äussere Merkmale: eine hochgebaute, der Pastoren-Birne etwas ähnlich sehende Frucht. In der Schale gelblich-Grün, über und über mit Rostpunkten, braunen Grünen und schwarzen, bedeckt, auch Rostfiguren nicht Selten. Der Stiel braun, zuweilen knospig. Der Kelch Offen, aufgebretet, seicht gelegen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, sehr saftig, schmelzend, überfließend. Der Geschmack sehr gut; süß, etwas aromatisch. Verdient Beachtung.

1926 wurde die Frucht am 26./11. Verkostet; sie war Weniger gut, rübenartig.

Marie des Nouhes

Nach Früchten der Obstanlage in Bockfliess

Am 12./11.23

Gew:

Äussere Merkmale: eine kleine an die Winter Nelis Erinnernde Frucht. Sehr stark berostet, so daß die Grundfarbe nur auf einzelnen Stellen herausieht. Der Kelch offen, unvollkommen. Der Stiel, rötlich-Braun ziemlich lang, knospig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, kompakt, schmierig doch fest. Der Geschmack sehr gut:

Sehr süß und doch wieder stark herb. Vielen Feinschmecker-Kern dürfte sie zu herb sein, anderen wird sie sehr gut Gefallen.

Frau Luise Göethe

Nach Früchten aus der Obstanlage in Bockfliess

25. Nov. 1926

Äussere Merkmale: eine rundliche, etwas unregelmäßige Frucht, bergamottenförmig. In der Grundfarbe gelb, stark punktiert und mit Rostfiguren bedeckt. Der Stiel dick, ziemlich lang, der Kelch hornartig aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weißlich, etwas körnig, hart und fest. Der Geschmack gut, gerbstoffreich, etwas gewürzt, nicht schmelzend, trocken.

Hoerenz Butterbirne

Nach Früchten v. Julius Scheiflinger 13/5 Linzerstr. 372

Am 1./1. 1927

Äussere Merkmale: Die Frucht sieht oft einer kleinen Diels Bttb ähnlich. In der Farbe ist sie grünlichgelb, ein großer Teil der Frucht ist berostet. Es soll auch weniger rostbedeckte Früchte geben. Der Stiel ist mittellang, holzig, braun, steckt in einer kleinen Vertiefung. Der Kelch aufrechtstehend, jedes Kelchblättchen für sich. Die Kelcheinsenkung ist seicht, sehr regelmäßig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, sehr saftig, vollkommen schmelzend; das Kernhaus sehr klein, kaum die Kerne fassend. Der Geschmack sehr gut, angenehm birnartig gewürzt und gut süß. Verdient die vollste Beachtung!

Hörenz' Butterbirne wurde im Jahre 1911 von der Baumschule Späth in den Handel gebracht.

Jakobi- oder Magdalenenbirne aus Italien

Nach Früchten vom Wiener Markte

20. Juni 1927

Äussere Merkmale: eine in der Form der österr. Kornbirne ähnliche Sorte. Von hellgrüner Grundfarbe, ähnlich

Doch weniger glänzend als Salzburgerbirne gerötet, grün
Und braun punktiert. Der Stiel lang, der Kelch wulstig.

Innere Merkmale: Das Fleisch ziemlich fest, körnig oder
Etwas steinig; Der Geschmack gut, säuerlich, fein gewürzt.

(Anmerkung in Farbzeichnung: etwas zu dicker Stiel)

War im Jahre 1927 die erste, Mitte Juni auf dem Markt gekommene Birne.

747/2

Pomologische Skizzen mit Notizen

begonnen am 1. August 1931. Zwei Hefte mit rund
150 Birnabbildungen gingen verloren; sie wurden
ausgeliehen und nicht zurückgestellt.

Kleine frühe Blutbirne
nach Früchten v. Präsitenden Gleichweit, Baden; 2. Aug. 1931
1 Frucht 40-46 g

Äussere Merkmale: Eine runde, kleine bis mittelgroße Birne.
Die Schale schmutzig gelblichgrün, besonnte Früchte sind mehr oder
weniger gerötet; viele Früchte auch ohne Röte. Der Fruchtstiel
ist lang, dünn und holzig; entweder ganz grün oder etwas
gebräunt. Der Kelch offen, ausgebreitet oder unvoll-
kommen mit abgebrochenen Kelchblättchen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ziemlich, wird in der
Überreife teigig und mostig; körnig, um das Kernhaus
schön blutrot gefärbt, und sonst sanft rot getuscht. Der Geschmack
gut, süß und sogar etwas gewürzt.

Die kleine frühe Blutbirne
ist im Burgenland und im
Viertel unter dem Wiener-
wald verbreitet. Kommt
aus Burgenland auf den
Wiener Markt.

Die Blätter haben keine
Zahnung und schön herz-
förmig geformte Stiel-
ansätze.

Dukatenbirne

nach Früchten v. Gleichweit, Genossenschaft Baden 3. Aug. 1931
25 g

Äussere Merkmale: Ein kleines, gefälliges Birnchen. Von grünlich gelblicher Grundfarbe, bräunlich gerötet, grün-, gelb-, rot- und weißpunktiert. Der Fruchtstiel ist ziemlich lang; bei einzelnen Früchten sehr lang, bei anderen kürzer. Der Kelch ist offen, aufrechtstehend unvollkommen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist körnig, saftig und mürbe. Der Geschmack ist sehr gut. süß, fein gewürzt und angenehm. Nach Gleichweit soll das die einzige Birne sein, die man zum Weintrinken, ohne Nachteil für den Weingeschmack genießen kann.

Sommer Plutzerbirne aus Oberarnsdorf
nach Früchten von Bürgm. Knoll in Oberarnsdorf
170-180 g
Grüne Tafelbirne

Äussere Merkmale: Eine sehr große schöne Frühbirne, von grünlich-weißgelber Farbe ohne Röte. Die Punktierung grün nicht auffallend. Der Stiel lang, grün, schräg in die Frucht einmündend. Der Kelch offen und aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, etwas körnig; ziemlich saftig; der Geschmack ist gut; etwas säuerlich süß, gewürzt, doch das Gewürz nicht mit der Plutzerbirne übereinstimmend.

Die Frucht wurde am 5. August 1931 anlässlich der Erhebungen über den Ursprung der Neubürger beim Bürgerm. Knoll in Oberarnsdorf entnommen. Die Birne heißt dort Sommer – Plutzerbirne, dann haben sie Plutzerbirne (Sommer Apothekerbirne) und Schusterplutzerbirne, die aber sehr selten vorkommt. Der Baum ist ein breitkroniger, schönen Wuchs zeugender Baum. Unter diesem Baum wurde das Denkmalkomiteé bestehend aus den Herren: Gleichwert, Preiss-ecker, Blauensteiner, Tracheler, Löschnig, Knoll und Karrier zur Errichtung eines Gedenksteines für die anbenferte „Neubürger“ gebildet.

Engelsbirne
nach Früchten von Konrad Fetty, Langenlois
15. Aug. 1931
120 g

Äussere Merkmale: Eine rundliche, am Stiele etwas beulige Frucht, von lichtgrüner an einzelnen Stellen etwas gelblicher Farbe; grün punktiert; der Kelch unvollkommen und auf der Frucht aufsitzend. Der Stiel ziemlich dick und lang.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, etwas schmierig, nicht sehr saftig; der Geschmack gut, wohl trocken aber gewürzt.

Mit der Engelsbirne Kraft Taf. 82 identisch.

Diel's Butterbirne

Präsident Drouard

Williams Duchesse

Dr. Julius Guyot

Légers Butterbirne (Poire Léger)

Birne von Anjou (Winter Meuris)
nach amerikanischen Früchten, April 1934

Äussere Merkmale: Die Frucht ist groß, 170 – 190 g schwer. Die Schale ist blaßgelb oder hellgelb, etwas berostet. Genaue Beschreibung ist in der Landwirtschaft 1934, Seite 124, Nummer Mai enthalten

Zwijndrechtsche Weinbirne

Winter Salzburger
nach Früchten v. Johann Pfeiffer, Kirchberg a .d. Pielach
am 5. Februar 1944
70g.

Äussere Merkmale: Eine kleine, nette Frucht.
In der Grundfarbe gelb, größtenteils gerötet, sehr fein
und rotbraun punktiert. Der Stiel ist lang, holzig,
rotbraun; der Kelch ist offen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, wenig
steinig. Der Geschmack an die Salzburger erinnernd.

Blattformen der Birne in
der Jugendform häufig gelappt.

15. Juni 1944

v. Dr. Fr. Passecker, Hochschule

De la Forestrie.

Einsender: Dr. Karl Pochon, VII. Breite Gasse 7/23
am 18. Novemb. 1944

Äussere Merkmale: Eine ansprechende Frucht. Die Schale
ist rau, in der Grundfarbe gelb, durch Rostpunkte
und Rostfiguren verschönern die Frucht; etwas gerötet.
Der Kelch ist offen; der Stiel dick, seitlich zerdrückt.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch schmelzend, gewürzt.
Frucht links (auf Wildling) größer und besser als die
kleinere rechts auf Quitte.

Fruchtzahlen ...

Der Einsender sagt: reift 2. Hälfte November;
sehr süß, schmelzend ohne Steinchen,
... gedeiht schlecht auf Quitte.

Fondante de Charneu of Legipont

Beurré de Merode

Weizenbirne

am 3. Juli 1947 aus Winden in Burgenland

32-42 g

13 % Zucker

Äussere Merkmale: Eine Blankette oder Weißbirne. Die

meisten Früchte sind nur grün, die besonnten etwas braun
Der Stiel ist auffallend lang.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, bauchig, saftig
Der Geschmack sehr gut, süß, muskiert.

Pfropf-Chimäre: Williams Christbirne X Gräfin von Paris.
am 1. Sept. 1947; Züchter: Adalbert Wözlöck, St. Andrä-Wördern
Ostsiedlung beim Friedhof. , Wien 20. , Kunzgasse 3/22

Gew. 122 g
A : 81 mm
B: 58 “
D: 58 “
F: 1.95

Auffallend
sind die Kerne
taub und an der
Spitze weiß

Feststellungen: Wurde durch Pfropfung zweier Gipfelknos-
pen der angeführten Sorten in der Weise vorgenommen, daß
aus dem Veredlungswulst ein Trieb entfernt, der zum Fruchten
gebracht wurde.

Form: Im Stielteile mehr der Gräfin v. Paris im Kelchteile mehr
Williams Christb. gleich. Fruchtfleisch der Christb. ähnlich.

Farbe: Mehr der Christbirne ähnlich, doch rauher, das Gelb etwas
grünlich; Berostung wie Gräfin v. Paris.

Fruchtfleisch: Ein Mittelding, weniger gelb als bei der Chr. doch nicht
grünlich. Der Geschmack sehr gut, weniger muskiert als
bei der Chr.B. – 12 % Zucker.

Besonderes Zeichen: Ein roter Fleck, woher? wieso?

Sterkmanns Butterbirne
am 10. Dezember 1947, Einsender: Paul Janda, Wien14, Bierhäuselbergg. 35
Zucker = 17,6 %
Säure = 2,8 %

Äussere Merkmale: Eine äußerlich an der lebhaften Röte
leicht kenntliche Birne. Der Stiel grünlich auch in der gel-
ben Grundfarbe ist stets etwas Grün vorhanden. Die

Sonnseite lebhaft gerötet, die Röte etwas getüpfelt. Der Stiel lang, der Kelch offen. Die Form ist meist glockenförmiger und etwas kleiner.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch sehr grob, etwas rübenartig, saftvoll, weiß. Der Geschmack ungewöhnlich süß, ohne besonderes Gewürz.

Fruchtzahlen: ...

Bergamotte Renée

am 24. Dezember 1947. Einsender: Paul Janda, Wien 14, Bierhäuselberggasse 35

Bemerkungen: Eine neuere französische Winterbirne.

Äussere Merkmale: Eine sehr große Bergamotte; ... um den Stiel beulig. Die Schale ist ... grünlichgelb, sonnseitig bräunlich, schwach gerötet. Der Stiel grünlich doch leicht braun schattiert mit einer starken Wulst in die Frucht übergehend. Der Kelch weit, offen, die Kelchbucht seicht, weit und regelmäßig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, grobkörnig, saftarm, nicht ganz schmelzend. Der Geschmack trotz des groben Fleisches sehr gut, süß und gewürzt und herb.

Fruchtzahlen: ...

Liegels Winterbutterbirne und Madame Verté
am 29. Jänner 1948. Einsender: Anton Med, Wien XII
Salamongasse 27

Bemerkungen: Liegels Wtr. Bttb. wurde Madame Verté umgepfropft. 1 die Frucht der Liegel, 2 Madame Verté von der das Edelreis genommen wurde. 3- Madame Verté, wie sie sich auf Liegel als Zwischenveredelung verändert hat.

Fruchtzahlen 1. Liegel: ...

Fruchtzahlen 2 Madame Verté vom Baum des Edelreises: ...

Fruchtzahlen 3 Madame Verté auf Liegel als Zwischenveredelung: ...

Le Brun

am 3. September 1948. Einsender: S. Gruber in Russbach

Äussere Merkmale: Eine sehr große, flaschförmige Frucht, etwas beulig. Die Schale ist glatt und etwas geschmeidig. In der Grundfarbe gelblichgrün in der Reife gelblicher. Der Stiel dick, mittellang. Der Kelch ist offen hornartig;

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, weich, sehr saftig
Der Geschmack gut.

Fruchtzahlen: G. 262 g, ...

Zuckergehalt: 16% Refr.

751/2

Madame Piris

...Metz 1882

Heimat u. Verbreitung:

Madame du Piris

von Daras de Naghin, eine
belgische Frucht

22,5 cm = 160 g

Frucht v. Dir. Mathes

Äussere Merkmale: Die Frucht ist hochkugelförmig, einseitig, am Stiele mit Fleischwülsten versehen. Die Schale ist rau, durchwegs mit einem goldigfeinem Roste, ähnlich einer in guter Lage gewachsenen Bosc's Flaschenbirne bedeckt. Auf der Sonnenseite höher gefärbt und auch gerötet. Die Punktierung dicht, auf der Sonnenseite dunkel auf der Schattenseite lichtgelb nicht stark auffallend. Zimmtrost hat um den Kelch schöne durch Strichelchen gekennzeichnete kreisförmige Anordnung. – Der Stiel kurz und dick, braun, durch Fleischwülste zur Seite gedrückt. – Der Kelch klein, offen, die Kelchblättchen aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß mit gelblichen Adern, um das Kernhaus feinkörnig außerhalb der Kernhausadern grobkörnig, gegen die Schale wieder feinkörniger. Das Kernhaus hohlachsigt, die Kelchröhre seicht.

Der Geschmack gut, aromatisch doch grobkörnig, vollkommend schmelzend.

Virgouleuse franz.

nach einer Frucht vom Kaiserl. Rat K. Mader, Meran
(ist jener Typus der Virgouleuse, ...)
20./XII. 1913

Die äußeren Merkmale:

Ist äußerlich von der österr. Virgouleuse an Form, Farbe, am Stiele Kelche und Größe verschieden.

Das Fruchtfleisch ist schmelzend sehr saftig, süß der Geschmack sehr angenehm. Das Kernhaus geschlossen. Kammern eigenartig länglich. Der Kelch unvollkommen. Die Kelchröhre flachrund, sehr seicht. Der Fruchtstiel dick und fleischig.

Giffards Bttb.

aus Südtirol v. Alg. de Carli

Die Beschreibung mußte der kriegerischen Ereignisse wegen unterbleiben.

20.Aug. 1914

Beschreibung siehe bei allen
französ. Autoren daran ...

Neue Poiteau

nach einer Frucht von Müller
am 14. November 1916

Gewicht: 260 g.

Die Frucht bekannt.

Fleisch von der Schale weg grünlich gegen die Mitte zuerst weißlich dann in der Vollreife gelblich besonders treten nach dem Anschneiden die Streifen durch baldiges Braunfärben auf. Die Hohl-

achse auffallend lang; die Kern-
hausfächer liegen der Fruchtform entsprechend in der Mitte
der Frucht.

Geschmack: süß, ohne besonderes Gewürz, butterig.

Früchte aus Korneuburg waren saftiger, süßer.

Wird bei mir auf Hochstamm bedeutend kleiner, ist in günstigen
Jahren schmelzend und von sehr gutem Geschmack. trägt gern.
Schleicher

Jeanne d' Arc

Familie: Butterbirne.

Gewicht: 190 g.

Deutsche Obstbauzeitung 1914.

1.Jänner

Pomolog. Monatsh. 1903. S. 192

Äußere Merkmale: Die Frucht ist ansehnlich groß, hochkegel
bis walzenförmig, sanft eingeschnürt, am Stiele
und am Kelche ziemlich gleichmäßig abgeplattet.

Die Schale ist ziemlich dünn; etwas rauh, ähnlich
jedoch dichtet als Die's Bttb. punktiert und am
Stiel und Kelch berostet; einfärbig.

Innere Merkmale: Fruchtfleisch fein, saftig, vollkommen
schmelzend, weiß-gelblich, schwach parfümiert, süß,
gut, aber nicht hervorragend.

Madame Gomand

nach einer Frucht von Müller

am 14. November 1916

Gewicht: 200 g.

Eine schöne Frucht, über und
über mit lichtem semmelar-
tigem Roste überzogen. Nur
stellenweise tritt die grüne
Grundfarbe(auch in der Voll-
reife) etwas hervor. Um den
Stiel ist die Berostung beinahe
kartoffelartig; am Kelch lichter
Der Stiel kurz, dick fleischig,
zur Seite gedrückt.

Der Kelch, offen, aufrechtstehend,
die Blättchen etwas hereinge-
bogen; klein.

Das Fruchtfleisch etwas kernig, saftig, ganz schmelzend; das Kernhaus sehr klein in die Hohlachse schwach geöffnet; Kerne unvollkommen. Fleisch abknackend zwischen bitterhaft und mehlig.

Der Geschmack: gut ohne Säure, sehr süß, nicht besonders aromatisch; schwaches Aroma vorhanden.

Marguerite Gaujard
nach einer Frucht von Müller
am 14. November 1916
Gewicht: 175 g.

Die Frucht hat eine glatzenförmige Form, ähnlich wie eine Sterkmanns Bttb. Die Schale ist in der Grundfarbe lichtgelb mit grünlichen Punkten, so daß sie grünlich erscheint. Der größte Teil der Frucht ist mit Rostpunkten und Rostfiguren bedeckt, um Kelch und Stiel fließt der Rost vollends zusammen, bleibt jedoch stets fein. Der Kelch auffallend tief versenkt. Der Stiel kurz und dünn, gelblich-braun, zur Seite **stehend**.

Das Fruchtfleisch sehr fein, vollkommen weiß, ohne kernige Beschaffenheit zu sehen. Nicht übermäßig saftreich doch genügend Saft.

Kernhaus geschlossen, viel Kerne und voll ausgebildet.

Geschmack: gut, ein wenig aromatisch, ziemlich saftig, süß ohne Säure.

...

Poire Delice d' Hardenpont d' Angers
Hardenponts Leckerbissen.
nicht identisch mit Delice d' Hardenponts Belges.
nach einer Frucht von Müller am
14. November 1916.
Gewicht: 185 g.

Die Frucht ist mittelgroß über und über berostet, ähnlich der Boscs flaschenbirne doch lichter. Stellenweise sieht aus der Gerostung auch die lichtgelbe Grundfarbe heraus, die dann licht rostartig punktiert ist. Die Oberfläche ist rau und un-

eben. Der Stiel kurz, dick, fleischig und wulstig. Der Kelch fällt scheinbar leicht ab, da keiner vorhanden war.

Das Fruchtfleisch gelblichweiß, etwas kernig, ziemlich wenn auch langsam schmelzend. Das Kernhaus besteht aus einzelnen Kammern die nur undeutlich miteinander verbunden sind. Jede Kernhauskammer scheinbar für sich.

Geschmack: nicht besonders hervorragend, weniger süß, etwas gewürzt, nicht ganz schmelzend.

Contesse Clara Frijs (aus Dänemark).
nach einer Frucht von Müller am 6. Sept. 1917
Gewicht: 125 Gramm. Maß:

Äusseres: Die Frucht ist in der Form der Napoleons flache Type ähnlich in der Farbe ist sie ähnlich der Liegels Bttb. Kelch klein, offen aufrechtstehend oder unvollkommen.
Eine grüne frühe Birne.

Innere Eigenschaften: das Fleisch ist schmelzend, weiß unter der Schale ist es grünlich, schmelzend die Kernchen treten nicht hervor. Schmeckt ähnlich wie gute Luise, doch hat sie nicht dieses Aroma wie letztere.

Diese Birne von schöner rundlicher ... ist zum Frischgenuß angenehm eignet sich aber sehr zum Trocknen. ... als Compot ...

Bemerkung hierzu in einem anderen Heft:
halte diese Birne für dänische Malis Schleicher

Präsident Roosevelt.
nach einer Frucht v. Direkt. Mathes
am 24. Oktober 1917
Gewicht: 315 g.

Äussere Merkmale: Eine große einfärbige Birne von unregelmäßiger Gestalt. Die Schale ist fein, glatt, glänzend unauffällig punktiert. weißlichgelb, ohne jede Berostung. Am Stiel zumeist einen Fleischhöcker.

Innere Merkmale: Das Fleisch weiß, apothekerbirnartig, doch ziemlich feinkernig; der Geschmack ohne besonderen Charakter: süß, halbschmelzend, ziemlich saftig. mag in voller Reife besser sein. Kernhaus klein.

Die Früchte von der Ausstellung in Linz 1923 waren in der Form gleich, doch noch größer.

Die Früchte werden in Tirol durchgehends größer. Neben dieser Form trifft man aber auf dem gleichen Baum die ausgesprochene Glockenform. Die inneren Merkmale stimmen. Ist eine sehr tragbare Schaufrucht mit kurzem Fruchtholz.
Falch

Madame Levavasscur
Roosevelt.?
nach einer Frucht von Müller
am 10./12. 1917.
Gewicht: 280 g.

Äußeres:
Eine große bergamot-
tenförmige Frucht von
lichtgrüner Farbe und
auffallender Punktierung.
In der Farbe und Form der
Esperens- Bergamotte ähn-
lich.

Inneres:
Das Fleisch ist grobkör-
nig unter der Schale grün-
lich. Der Geschmack her-
be und etwas zusammenzie-
hend.

Eine Züchtung des Baltet **fieri** im
Jahr 1906. Die Sorte, wie sie hier abgebil-
det ist, und mir von M. Müller übergeben wurde,
scheint ebensowenig echt zu sein, wie jene von
Direktor Mathes N: 87.

N: 87 ist echt! wie ich mich endgültig überzeugt habe.
Diese ist falsch.
Diese Zeichnung ist falsch und paßt ganz auf die
Madame Lavevasscur.

Falch

Doyenné Goubault
nach einer Frucht von Müller
12/XII. 1917

Äußeres:
Eine lichtgelbe fein punktierte Frucht. Der Stiel grünlichbraun.

Inneres: Das Fleisch feinkörnig, sehr saftig vollkommen schmelzend von süßem aromatischem sehr gutem Geschmack, ähnlich wie die graue Herbstbutterbirne.

751/3

Görzer Plutzerbirne
30/7. 18.

Kolorierte Abbildung Görzer
Frühbirnen

Heimat und Verbreitung:

Frucht: langbirnförmig, mittelgroß, 2 Früchte wiegen 120 g
Schale grün, an der Sonnenseite braunrot mit lichten Punkten.
Kelch offen, hornartig, Kelchblätter brechen leicht ab. Kernhaus hohlachsig.

Stiel: steif, 2/3 der Fruchtlänge, holzig am oberen Ende etwas verdickt, grünbraun.

Fruchtfleisch: weiß, sehr saftig etwas körnig, würzig

Vitolenka
30/7. 18.

Col. Ab. Görzer Frühbirnen

Heimat und Verbreitung:

Frucht: rundlich, klein bis mittelgroß, 2 Früchte wiegen 65 gr.
Schale lichtgrün bis gelbgrün ohne Röte, mit mehr weniger zarten Rostfiguren, Kelch offen, hart, Fruchtstiele lang 2/3 – 1 der Fruchtlänge, charakteristisch von einer Fleischwulst zur Seite gedrückt

am Ende verdickt, braungrün. Fruchtfleisch grünlichweiß saftig süß säuerlich, um Kernhaus grobkörnig, Kernhaus leicht hohlachsig mit vollen dunkelbr. Kernen.

Brutta bona
30/7. 18.

Col. Abb.
Görzer Frühbirnen

Heimat und Verbreitung:

Beschreibung der Frucht. Äußere Merkmale: Frucht länglich klein, 2 Früchte wiegen 55 gr. Schale lichtgrün, ohne Röte, Rostfiguren um Kelch. Kelch mittelgroß mit **korkarer** Senkung. Stiel fast so lang wie die Frucht, ziemlich stark, schräg abstehend, dunkelgrün.

Innere Merkmale: Fruchtfleisch grünlichweiß, saftig, etwas gewürzt süß, um Kernhaus körnig, Kernhaus klein, schwach hohlachsig.

Paduka
30/7. 18

Col. Abb.
Görzer Frühbirnen

Heimat und Verbreitung:

Beschreibung der Frucht, Äußere Merkmale: Frucht länglich, mittelgroß, 2 Früchte wiegen 65 gr. Schale strohgelb glänzend mit lichterem Rostfiguren am Bauche und zahlreichen dunkleren Punkten. Kelch vollkommen, klein hervorstehend meist geschlossen, Kelchfläche mäßig vertieft, Stiel bl. so lang wie die Frucht, gebogen, lichtbraun.

Innere Merkmale: Fleisch weiß, sehr saftig, zart, süß, würzig, sehr wenig körnig. Kernhaus hohlachsig, Kammern ziemlich groß im Verhältnis zur Frucht.

Strekelj – birne.
30/7. 18.

Col. Abb.
Görzer Frühbirnen
Heimat und Verbreitung:

Beschreibung der Frucht, Äußere Merkmale: Frucht mittelgroß, kegelförmig, 2 Früchte wiegen 120 gr. Schale fettig, glatt, lichtgelb, schwach berostet, um den Kelch mit kleinen lichtbraunen Punkten. Kelch mittel, halb geöffnet, Blättchen unvollkommen, Kelcheinsenkung mäßig. Stiel kurz, beinahe gleichförmig dick, in die Frucht gedrückt, grünbraun.
Innere Merkmale: Fleisch weiß, süß, leicht gewürzt und etwas mehlig. Kernhaus auffallend nahe dem Kelche, schwach hohlachsig.

Rötliche.
30/7. 18.

Coll. Abb.
Görzer Frühbirnen

Heimat und Verbreitung:

Beschreibung der Frucht; Äußere Merkmale: Frucht kreiselförmig, 2 Früchte wiegen 12 gr. unregelmäßig, stielabwärts mit leichten Wölbungen. Schale glatt, sonnseits gerötet mit vielen lichten, rotbraunumflossenen Punkten und zarten Rostfiguren, Kelch wenig offen, Kelcheinsenkung mäßig. Stiel kurz bl. $\frac{1}{2}$ der Frucht, dick, am Ende dunkelbraun, sonst rötlichbraun.

Innere Merkmale: Fleisch mattweiß, feinkörnig, süß, rauh, weich ohne ausgesprochene Würze, Kernhaus nicht hohlachsig, Kernhaus **kammer** gut ausgeprägt.

Kobdilka
30/7. 18.

Coll. Abb.
Görzer Frühbirnen

Heimat und Verbreitung:

Beschreibung der Frucht: Äußere Merkmale: Frucht groß langbirnförmig, 2 Früchte wiegen 200 gr. Schale glatt, gelbgrün bis strohgelb, unmerklich berostet, Kelch halb offen, Blättchen hornartig, Kelcheinsenkung mäßig tief, Stiel $\frac{1}{2}$ der Fruchtlänge braungrün in die Frucht übergehend.

Innere Merkmale: Fleisch mattweiß, saftig, süß, etwas gewürzt, feinkörnig, Kernhaus hohlachsig.

Feigenbirne
30/7. 18.

Coll. Abb.
Görzer Frühbirnen

Heimat und Verbreitung:

Beschreibung der Frucht: Äußere Merkmale: Frucht zwiebel-
od. feigen förmig, unregelmäßig auf einer Seite mehr aus-
gebaucht, mittelgroß, 2 Früchte wiegen 125 gr.
Schale am Stiele grün, gegen den Kelch zu rötlich mit zarten
Rostfiguren und Punkten, Kelch langblättrig, Kelchsenkung
mäßig, Stiel kurz, dick in eine Fleischwulst übergehend

Innere Merkmale: Fleisch sehr saftig angenehm im Geschmack
süß, Kernhaus vollkommen, schwach hohlachsig.

Mathilde Somand
nach einer Frucht von M. Müller
200 g

Äusseres: Die Frucht ist mittelgroß, oval. Die Schale ist
ähnlich der Bosc's Flaschenbirne über und über mit
bronzierten Rost bedeckt. Im Roste selbst flächenweise
dunkelbraun und schwazr punktiert. Die gelbe Grundfar-
be schimmert stellenweise auch durch den Rost. Der Stiel ist
kurz, der Kelch offen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß mit gelblichen
Kernhausstrangen; saftig, vollkommen schmelzend
von angenehmen, gehaltreichen Geschmack, etwas
aromatisch.

Bergamotte René.
nach einer Frucht von Prof.
Pfeiffer 12./XII. 1918

Äussere Merkmale: Eine ziemlich große, rundliche Frucht, von
typisch bergamottenartigen Aussehen. In der Grund-
farbe von gelblichgrünlicher Grundfarbe, grün punktiert,
schmutzig aussehend, um Stiel und auch über die Frucht
lichtbraun berostet. Stiel charakteristisch sich verjün-
gend, um den Stiel mit einem Wulste versehen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch körnig, fest, bergamottenartig, schmelzend, (die Frucht war noch nicht reif).

Eine Züchtung der Geisenheimer Lehranstalt. Vielleicht die wertvollste Geisenheimer Züchtung.
Sie wird in der Vollreife etwas gelber als auf der Zeichnung. Die Tragbarkeit ist mir als mäßig zu bezeichnen.
25. X. 27

Madame Verté
nach einer Frucht von Prof. Pfeiffer am 13. /XII. 1918

Äussere Merkmale: Die Frucht ist hochkegelförmig gebaut, rauhschalig in der Farbe einer Boscsflaschenbirne gleichsehend.
Vom Baume ist chokoladenfärbig, wird dann goldbronzig über die ganze Frucht fein punktiert. Der Stiel mittellang, dick, braun, etwas gebogen. Der Kelch hartschalig, klein.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, vollkommen schmelzend, der Geschmack ungemein gut, schmelzend etwas feinsäuerlich.

Frucht wird bedeutend größer als auf Abbildung. Geschmack gut, jedoch etwas herb-zusammenziehend. Trägt jedes zweite Jahr sehr reich. Widerstandsfähig gegen Fusikladium.
25. X. 27

Alexandre Chomer
nach einer Frucht v. Müller am 19./IV. 1919
Gewicht: 135 g. ; Maß: 19 cm

Äusseres: Die Frucht ist klein bis mittelgroß, sieht einer Josefine von Mecheln etwas ähnlich, doch rauhschaliger wie diese; Schale licht gelb, größtenteils mit einem gelblichbraunen Roste, Punkten und Rostfiguren bedeckt. In der Form etwas unregelmäßig; die eine Hälfte etwas eingeschnürt, die andere ausgebuchtet. Der Kelch offen oder halboffen, klein, hornartig; Kelchröhre typpisch. Der Stiel mittellang.

Inneres: Das Fruchtfleisch gliblich, fest und hart, eine Mittelstufe zwischen schmelzenden Apothekerbirnen und Kochbirnen bildend. Der Geschmack fade ohne Gewürz u. Aroma.

Im Cataloge descriptif de Simon-Louis Freres 1889. Sonst mir nicht bekannt.

Grüne Sommermagdalene
nach einer Frucht aus Bockfliess.
am 2. August 1919.
Siehe Empfehlenswerte Obstsorten
Birnen Tafel II.

Äussere Merkmale: Die Frucht länglichbirnförmig;
in Deutschland ist die rundliche Form verbreiteter.
Der Stiel ist grün, bei reifen Früchten auch braun.

Innere Merkmale: Siehe Empfehlenswerte Obstsorten.
Der Geschmack gut frühbirnenartig;
etwas gewürzt.

Kleine Blankette
wurde als Nagowitz von der
Obstanlage Bockfliess am
2. August 1919 eingesendet.
Gewicht: 17 Gramm.

Äussere Merkmale: Die Frucht ist klein, beiderseits ziemlich regelmäßig abnehmend. Der Stiel lichtgrün am Anfange etwas bräunlich. Der Kelch grünlich auf der Frucht sitzend und hervortretend. Die Schale gelblich, etwas grünschimmernd und fein grünlich punktiert.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch fest, etwas körnig guter Birngeschmack, süß nicht herb.

Hannoversche Jakobibirne.
nach Früchten v. Vogel, Korneuburg.
8./8. 1919.
Gewicht: 45 Gramm.
III. Handbuch N. 83

Äussere Merkmale: Die Frucht ist mittelgroß, kreiselförmig; die Schale in der vollen Reife, hellgelb mit grünlichen Punkten, Sonnenseits gelbrot mit braunen Punkten und wenig auffallenden Rostfiguren. Der Stiel mittellang, grün meist gekrümmt. Kelch obenauf, unvollkommen

aufrecht.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, etwas mehlig doch schwach saftig; Der Geschmack gut gut, doch nichts besonderes.

~~Frühbirne~~ ? Sommerapothekerb.

die Sommer Apotheker B. (Diel)

... abgebildet

wurde von Lucas als Sommerapothekerbirne von der Korneuburger Baumschule bezogen. am 8./8. 1919; 2 Stück 64 Gramm

Äussere Merkmale: Die Frucht reift zu der Zeit der allerfrühesten Birnen bleibt auch in reifen Zustände grün, mit etwas trüben und rostigen Sonnenseite. Der Kelch ist unvollkommen, hornartig; der Stiel lang grün etwas bräunlich berostet

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist schon auf dem Baume teif und wird auf dem Lager, vollständig mostig. Der Geschmack ist zwar nicht unangenehm, doch nichts besonderes.

Hier muß eine Verwechslung vorliegen. Die Sommerapothekerbirne ist in Tirol als alte Sorte sehr viel vertreten. Im Vinschgau geht sie unter dem Namen Palabirne. Die Frucht ist einer Williams nicht unähnlich doch grün in der Farbe. Die Frucht reift im Spet. und wird vom Fusikladium stark befallen.
Falch

Bunte Julibirne

12./8. 1919

nach einer Frucht aus Korneuburg

Die Edelreiser wurden aus

Reutlingen unter den

Namen Juli – Dechants-

birne bezogen.

Gewicht: 69 Gramm

Siehe nebenstehende Bemerkung

Äussere Merkmale: Die Frucht ist eiförmig rund, mittelgroß, in der Farbe gelbgrün, selbst in der vollen

Reife tritt die grünliche Farbe der gelben vor.
Die Sonnenseite, etwas trübbrot gerötet oder gestreift. Im Schatten gewachsene Früchte auch ganz ohne Deckfarbe. Auf der Schale grünliche Punkte und andere Figuren.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, weich, zuweilen etwas mehlig; nicht saftfließend, doch saftvoll.

Der Geschmack gut, doch nicht so gut wie Salzburger.

Ist ein guter Träger, der Geschmack läßt besonders wenn die Frucht zu spät gepflückt wird sehr zu wünschen übrig.

Falch

~~Ob nicht Erzbischof Hous?~~ Nein, Bunte Julibirne, nur wurde sie in Korneuburg mit Juli-Dechantsbirne verwechselt.

Ill. Handbuch 792; Pom. Monatshefte 1879, Seite 9.

Siehe Ceske Ovoce Nr. 2.

Rising sommers /: Sommers Anfang

rise = aufgehen, ...

nach einer Frucht aus der

Anlage in Korneuburg.

Gewicht: 76 Gramm

Äussere Merkmale: Eine ziemlich große, zapfenförmige Frühbirne von lebhafter Farbe: Sonnenseits gelblichrot mit brauner, Schattenseits grünlichgelb mit grüner Punktierung. Kelch ziemlich groß doch nicht vollkommen, daher klein aussehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, fest, saftig, von angenehmen Geschmack; nicht erstklassig aber eine der besseren Frühbirnen.

Pomolog. Monatshefte 1911 Seite 355. als Neuheit.

Ist eine vorzügliche Trägerin. Die Frucht wird aber derart geschmacklos, daß sie nicht verkauft werden kann. Falch

Muskatellerbirne

nach Früchten aus Mistelbach

Gewicht: 23 Gramm

am 14. Aug. 1919

Äussere Merkmale: Die Frucht ist rundlich etwas in

den Stiel übergehend. Der Stiel dick, mittellang der Kelch groß, auf der Frucht sitzend. Die Schale gelbgrün, auf der Sonnenseite bräunlich gerötet.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist grünlichweiß, saftig sehr gut, von angenehmen gewürzten Geschmack. Gehört geschmacklich zu den besten Frühbirnen.

Ist nach Angabe der Obstbauschule in Mistelbach sehr stark **selbst** verbreitet; der Baum trägt regelmäßig und reich.

Bemerkungen: Sie ist nach dem Geschmacke eine Muskateller jedoch nicht die Kleine Muskateller, da sie weniger lebhaft gefärbt und größer ist. Dagegen ist die Königliche Muskatellerbirne, Kraft Taf. 92 identisch.

Sommer Blutbirne aus Mistelbach.
nach Früchten aus Mistelbach
am 16. Aug. 1919
Gewicht: 54 Gramm

Äussere Merkmale: Eine mittelgroße, sehr schön gefärbte Frucht mit außergewöhnlich langem Stiele, oben aufsitzenden weitoffenem Kelche. Ist mit der Sommerblutbirne des III. Handbuches identisch.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist fest, etwas körnig, saftig, rosafärbig mit weißlichgrünen Stelln. Der Geschmack angenehm gewürzt.

Zwölf ins Maul /: Leipziger Rettigbirne :/
nach Früchten von der Obstbauschule in Mistelbach eingeschendet; am 16. Aug. 1919
Gewicht: 15 Gramm
ganz und gar nicht = Leipz R. B.

...
...
...

Äussere Merkmale: Eine kleine, unansehnliche Birne. Die Schale grüngelb mit sehr feiner kaum wahrnehmbarer weißer Punktierung. Der Stiel grün, mittellang; Der Kelch offen, grün, die Blättchen zurückgeschlagen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist gelblichweiß, meistens teig und mostig. Der Geschmack nicht besonders; wie die teigen Früchten.

Beistehende kleine Frühbirne wurde mir aus Mistelbach zugesendet. Mir ist eine ähnliche Sorte aus der Jugend unter der Bezeichnung „Zwölf ins Maul“ in Erinnerung, weshalb ich sie so benannte.

Nach einer zweiten Einsendung wurde sie als Leipziger Rettigbirne bestimmt. Der Besitzer nennt sie Rettigbirne.

Langstielige Nagowitz
nach einer Frucht aus
Mistelbach
Gew: 21 g.

(Frucht aus
Bockfliess)

Äussere Merkmale: Eine kleine langkegelförmige Birne; genaue Beschreibung siehe „Empfehlenswerte Obstsorten“. Doch scheint, daß diese Nagowitz doch eine Spielart der in den Empfehlenswerten Obstsorten ist; vielleicht „Langstielige Nagowitz.

Innere Merkmale: Wird leicht teigig; Geschmack dann wie die übrigen Weißbirnen.

Die Nagowitzbirnen sind äußerlich leicht zu erkennen. Im Geschmacke ist die Langstielige Nagowitz die beste. Dann kommt die grosse Nagowitz wie sie in Empfehlenswerte Obstsorten aufgenommen ist, dann die kleine

Grosse Salzburger
nach Früchten aus
Mistelbach.
am 16./ 8. 1919.
Gew: 92g

Äussere Merkmale: Eine flachkugelförmige, schöne, schwere Frühbirne, der bekannten Salzburger sehr ähnlich nur etwas größer. Der Kelch hornartig, offen, grün oder rot, je nach dem er von der Sonne bestrahlt wird oder nicht. Der Stiel stark, kurz, grün.

Innere Merkmale: weißlich, mürbe, der Salzburger im Geschmacke gleich. Das Kernhaus sehr klein. Viele Früchte haben weder ein Kernhaus noch Kerne.

Diese Sorte ist eine besonders schöne Type der Salzburger und von dieser durch etwas frühere Reife, weiß **grünes** Fleisch sowie durch die Größe verschieden.

Sommer (?) – Ambrette
nach einer Frucht aus
Mistelbach am 16./ 8. 1919.
Gewicht: 31 g
vielleicht Sommer – Ambrette

Äussere Merkmale: Eine rundliche bis rundkugelförmige Frucht von grünlicher Farbe mit schwachen Stich ins Lichtgelbe. Der Stiel zumeist sehr lang, knospig, im Fruchtteile grün im Baumteile braun. Der Kelch hornartig, aufrechtstehend, unvollkommen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß mit grünlichen Schimmer, dicht saftig, dürfte nie mehlig werden. Der Geschmack sehr gut; feinsäuerlich und gewürzt ähnlich der Salzburger.

Diese im Geschmack wirklich sehr gute Birne wurde mir aus Mistelbach zugesendet. Einzelne Früchte sehen der Haferbirne ähnlich. Ich konnte sie vorläufig nicht bestimmen. Der Baum soll kugelförmige Kronen haben und sehr reich tragen. Es könnte auch die vielfach verbreitete rundliche Form

Lorenzibirn (Weizenbirne?)
von Kellner, Walkensteinb am 20. Aug. 1919
Gewicht: 34g
Siehe Dochnahl Nr. 236;
zu vergleichen mit der Johannisbirne Kraft
Taf. 70.
Ist eigene Sorte /. Leroy

Äussere Merkmale: Die Frucht ist klein, birnförmig; einzelne Früchte eiförmig; gelblichgrün, sonnseitig ähnlich gefärbt und punktiert wie die Gute Luise v. Avr. Stiel dünn, lang holzig, zur Hälfte braun zur

Hälfte holzig. Kelch obenaufsitzend, offen, aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch grobkörnig, saftig gelblichweißlich mit grünlichem Schimmer unter der Schale. In der Reife wird es mostig; nicht mehlig. Der Geschmack gut, muskatartig schwach gewürzt.

Nach Keller stammt die Birne aus Retz, wo sie Laurenibirne oder auch Weizenbirne heißt. Die Frucht wird zumeist größer. Dürfte Sickler Die Lorenzibirn, Taf 22, Obstgarten Band 7 sein

Schatzbirne
nach Früchten v. Helm
Bockfliess am 22./8.1919
Gewicht: 115g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist groß flaschenförmig gelblich mit grünlichen Flecken, Rostfiguren, wird dann auf den Berührungsflächen gelbfleckig. Der Stiel ziemlich lang, gebogen, holzig. Der Kelch in zwei Teile geteilt, wie bei der Zweibotzenbirne.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weißlich fein, mürbe, saftig. Der Geschmack gut, schmelzend wenn auch nicht besonders gewürzt, so doch angenehm.

Die Frucht erinnert an die Sparbirne ist aber größer als diese. Kommt vielfach auf dem Wienermarkte vor. Ich halte sie mit der Sparbirne nicht identisch, sondern als die Schatzbirne Kraft Taf. Nr. 77.

Früchte Aggsbach waren grüner etwas kleiner das Kernhaus war weniger offen; der Geschmack sehr gut; süß, saftig. Von Stiel weg etwas be-rostet und der Sparbirne bis auf den überlangen Stiel ähnlich. (:25./7.20:) Der Kelch ähnlich wie bei der Zwiebotzenbirne. Ich erhielt sie als Zapfenbirne.

Schönste Sommer(Herbst)birne (Ill Hab 180)
nach Früchten aus Bockfliess, Helm.
Gewicht: 110g
nach Schönste
Herbstbirne
Artean d' antonne
Ill Hab 214

Äussere Merkmale: Eine ziemlich große, kegelförmige Birne. Die Frucht ist ungemein ansprechend. Die Sonnenseite gelbrot, fein punktiert mit deutlichen gelblichen Streifen von der Grundfarbe herrührend. Der Kelch klein, hornartig halboffen. Der Stiel dick, etwas fleischig.

Innere Merkmale: Mürbe, weißlich, nicht sehr saftig
Der Geschmack sehr gut, saftig, schmelzend sehr würzig. – Verdient die größte Beachtung

Waren mit Frauenschkelbirne Kraft Nr. 74 zu vergleichen. Mir wurde sie unter den Namen Kleinzapfenbirne, Schmatzbirne und Zapfenbirne eingesendet. Kleine Früchte haben tatsächlich die Form der Röm. Schmalzbirne, doch ist die Frucht im Geschmacke besser.

Früchte von der Tiroler Landesobstausstellung stimmten vollkommen überein. (1922) Die Punktierung war weniger auffällig. **Lich**

Diese Sorte geht in Tirol unter dem Namen **Wendelbirne** und ist im **Amgt.** eine vorzügliche Birne, Falch

Rote Pommeranzenbirn
nach Früchten aus Bockfliess am 20./8.19.
Gewicht: 130g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist birnförmig, ziemlich groß, von schönem Aussehen. „Wie Sterkmanns Bttb. gefärbt.“ grünlichgelb und rot verwaschen. Rot braun und grün punktiert (je nach der Farbe). Kelch hornartig, klein; der Stiel dünn, holzig, knospig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, grob, saftig
Der Geschmack sehr süß, ohne Säure; gut.

Die Sorte wurde als Amanlis Bttb. bezogen. In der Farbe und Form ist die Frucht einer Sterkmanns Bttb. ähnlich. In der Form ist sie höher, dabei reift sie im August.
Wären mit der Rotbackigen Citronatbirne Ahrenthal Taf 6, Nr. 2, Band 1.

Gelbe Frühbirne

nach einer Frucht Klein,
Mistelbach am 27./8.1919
Gew.: 32g

Äussere Merkmale: Eine kleine bis mittelgroße
birnkegelförmige Frucht. Sieht der langstieligen
Nagowitz in der Form ähnlich, hat aber kürzeren Stiel.
Der Stiel gebogen, stark. Der Kelch oben aufsitzend.
Kernhaus geschlossen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weich,
weißlich, im Geschmacke der Nagowitz ähnlich.
doch dürfte sie im Baume von der Nagowitz ver-
schieden sein.

Eine Weißbirne, die mit der Gelben Frühbirne Dochnahl
Nr. 205 identisch sein dürfte.

Sommer-Zuckerbirne
nach Früchten v. Klein,
Mistelbach am 27./8.
1919.
Gewicht: 38g

Äussere Merkmale: Eine hochkugelförmige Birne,
in der Farbe sonnseitig der trockenen
Martin gleichsehend, auf der Schattenseite
gelblichgrün; zimmtartig berostet. Kelch
hornartig; Stiel dünn, grün, am Ende
braun.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch gelblich
genügend saftig, halbschmelzend, mürbe,
von zimmtartigen Gewürz; süß.

Vorstehende Frucht wurde mir aus verschiedenen Gegen-
den zugesendet und scheint daher ziemlich verbreitet zu sein.
In einzelnen Gegenden heißt sie Zuckerbirne, weshalb ich
ihr diesen Namen gab. Dochnahl Nr. 272 hat eine Sommer-
Zuckerbirne, welche mit dieser identisch sein dürfte.
Zimmbirne wäre sowohl in Bezug auf die Berostung
als auch bezüglich des Geschmackes eine passende Benennung.

Sommerbirne aus Mistelbach
nach Früchten v. Klein in Mistelbach
1.Sept. 1919

Gewicht: 70g

Äussere Merkmale: Eine der Gellerts Bttb. in der Form und Farbe ähnlich sehende Frucht, grünlichgelb, berostet Kelch hornartig, aufrechtstehend; Stiel kurz und dick. schwach gerötet, die Röte trüb.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weißlich, ziemlich saftig. Der Geschmack ~~sehr~~ gut, nicht so gut wie Solaner, doch angenehm, etwas gewürzt.

Dürfte mit Amanlis Bttb. identisch sein!

Windsor Birne

nach einer Frucht v. H. M. Müller am 31. Aug. 1919

Gewicht: 104g

Äussere Merkmale: Eine große, schöne Birne, von gelbgrünlicher Färbung, mit grünlichen Punkten und Rostfiguren; Kelch offen, aufrechtstehend. Der Stiel braun holzig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch gelblichweiß, fein etwas mehlig, in der Reife wird sie etwas mostig. Der Geschmack gut, etwas herb, jedoch nicht unangenehm.

Ill. Handbuch Nr. 95; Millers Gärtner Leg. deutsch 1751; Brooshaw Pomona Britannia 1812. Christ sagt im Handbuch Seite 220, daß die Franz Madame dieselbe Sorte ist. Müller fragt ob mit der Brüssler Birne identisch. Deutsche Obstbz. Jahrg. 1916 S. 70.

Nina

nach einer Frucht v. H. M. Müller am 31./8. 1919

Gewicht: 55g

Äussere Merkmale: Eine kleine in der Form leicht kennliche Form. Die Frucht ist rauhschalig; grün und braunpunktiert, stellenweise auch berostet. Hellgrün in der Reife grünlichgelb, sonnseits gerötet und punktiert.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist saftig, schmelzend, weiß, unter der Schale grünlich. Der Geschmack ist gut und angenehm und wird nur durch die dicke Schale beeinträchtigt; schälen

III. Han. Nr. 87

Kleine Muskateller

nach einer Frucht v. H. M. Müller am 31./8.1919

Gewicht: frei Früchte 65g

Sept en guelle

Sieben ins Maul

höhere Form

Äussere Merkmale: Eine kleine typische Birne, die aber in mehreren Spielarten vorkommt. Die Farbe der einen ist mehr grün der anderen mehr gelb und lebhafter rot. Der Kelch hornartig, flach; offen. Der Stiel grün und braun, oben verdickt.

Innere Merkmale: Das Fleisch grünlichweiß, körnig genügend saftig; von außergewöhnlich starkem Muskatgeschmack. Der starke Geschmack ist von einigen sehr geschätzt, anderen ist er widerlich.

III Handb. Nr. 1;

Plinius „Suprema“

Theophrast „De Chio“?

Dukatenbirne

nach einer Frucht von H. M. Müller

am 1. Sept. 1919

Gewicht: 3 Stück 48g

Äussere Merkmale: Eine kleine der Kl. Muskateller ähnlich sehende Frucht, doch schlanker. Die Schale gelblichgrün, sonnenseitig, völlig, weißpunktiert
Kelch hornartig, aufrecht; Sittel dünn und lang.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch gelblich, etwas körnig, süß, von angenehmen gewürztem Geschmack.

Hat große Ähnlichkeit mit der Kleinen Muskateller, jedoch von dieser in der Form, Farbe, besonders aber im Geschmack verschieden. Der Muskatellergeschmack fehlt ihr.

Solaner

nach Früchten von H. M. Müller am 1. Sept. 1919

Gewicht: 105g

Äussere Merkmale: Die mittelgroß bis groß, einseitig. Der Stiel kurz, ziemlich sick, seitwärts eingesteckt. Der Kelch offen. Die Farbe gelblichgrün, grün punktiert am Stiele berostet; hie und da auch mit Rostfiguren bedeckt.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch fein, schmelzend, weiß, unter der Schale grünlich schimmernd, (nicht immer). Der Geschmack sehr gut, genügend saftig und gewürzt.

Pom. Monatsh. 1897, S. 186.

Empfehlenswerte Frühbirne; trägt sehr gut, jedoch fallen die Früchte leicht.

Hofsta päron aus Schweden

nach Früchten von H. M. Müller, am 1. Sept. 1919

Äussere Merkmale: Eine mittelgroße in der Form der Josefine von Mecheln etwas ähnlich sehende Frucht, doch grünlichgelb und grün punktiert; am Stiele berostet.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, fein. Der Geschmack konnte nicht mehr festgestellt werden weil die Früchte überreif wurden.

Literatur: **Eueroth: Sandbunh i Svensk** Pomologie 1877

Leipziger Rettigbirne

nach einer Frucht v. Vogl

Korneuburg

am 2. Septem. 1919

zumeist größer

Gewicht: 32g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist rundlich, andere höher, beinahe kugelförmig gebaut. Die Schale hellgrün, mit feinen grünlichen nicht auffallenden Punkten. Der Stiel (**Die Schale?**) fein berostet und mit einzelnen Rostfiguren. Wird mostig und dann in der Farbe grau. Der Stiel ziemlich lang und stark. Der Kelch offen, aufrechtstehend und die Kelchblätter zurückgeschlagen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, feinkörnig.
Der Geschmack gut, doch nicht hervorragend.

III Handbuch Nr. 17.

Kuhfuss nach Früchten v. Vogl
am 8.Sept. 1919
Gewicht: 110g

Äussere Merkmale: Eine große, pfundartige Birne, welche in Hannover zu hause ist. Die Form ist ähnlich einer Plutzerbirne. Die Schale ist grünlichgelb. An der Sonnenseite gelbliche Röte. Grün punktiert, um Stiel fein berostet, auch sonst mit Rostfiguren bedeckt. Der Stiel lang, holzig, der Kelch klein.

Innere Merkmale: mattweiß, fest ohne Steinchen, ziemlich trocken, Geschmack ist für eine Kochbirne gut; etwas gewürzt.

III. Handbuch Nr. 105

Vogl's Frühbirne
nach einer Frucht v. Vogl
Korneuburg
am 8./9. 1919
Gew: 90g

Äussere Merkmale: Eine in der Farbe der Salzburgerbirne ähnlich sehende Frucht. In der Formhöher. Die Schale grünlich braun und grün punktiert
Um Kelch stark über der Frucht nur schwach berostet. Der Stiel kurz, stark braun. Der Kelch offen hornartig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch gelblich; mürbe, angenehm schmeckend, an die Salzburger erinnernd, jedoch wenig saftig und nicht so stark gewürzt.

Soll von Vogl im Walde aufgefunden worden sein. Ist jedenfalls ein Sämling der Salzburger.

Gute Graue
Empf. Obstsorten.

8./9. 1919

Gew.: 82g

Äussere Merkmale: Beschrieben in Empf. Obstsorten, siehe diese.

Die Frucht hat einen guten Geschmack; wird aus warmen Lagen teig.

Die Eigenschaften allgemein bekannt.

Siehe Pomolog. Monatshefte 1902, S. 26.

Langstielige Weissbirne

nach Früchten von Klein, Mistelbach am 8. Sept. 1919.

Gewicht: 54g

Äussere Merkmale: Eine mittelgroße, weißlichgelbe, feinpunktierte Frucht. Der Stiel auffallend lang und von derselben Farbe als die Frucht. Der Kelch offen, Kelchblättchen ausgebreitet. Die Schale ist am Kelche etwas grün, am Stiele fein berostet.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, fest, rübenartig abknackend, ziemlich trocken. Der Geschmack ohne Aroma; nicht besonders.

Gehört wohl zu den Blaquetten; hat aber keinen so guten Geschmack, wie die Langstielige Nagowitz. Eine ähnliche Birne ist in der Umgebung von Görz unter den Namen Vitolenka verbreitet.

Früchte aus der Wachau am 25./Juli 20 verkostet und verglichen waren siehe Zeichnung ähnlich, sie wurden mir als Einsiedebirne eingesendet. Der Geschmack war bei überreifen Früchten mehlig.

Frauenschengelbirne

von Klein, Mistelbach 8. Sept. 1919

Gewicht: 165g

französisch

Cuisse Madame

Äussere Merkmale: Eine flaschenförmige, große Frucht. von prachtvollen Aussehen. Die Schale ist gelblichgrün sonnenseits gelblichrot verwaschen und gestreift.

Der Stiel kurz und dick. Der Kelch etwas erhöht, halb-offen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch fein, vollkommen schmelzend, sehr saftig. Der Geschmack sehr gut; angenehm, etwas gewürzt.

Wurde mir aus Mistelbach eingeschickt und von mir als solche bestimmt. Die schöne Röte dürfte aber auf eine alte Sorte und nicht auf die Frauenschenkel III. Hb. Nr. 92 hinweisen.

Limonenbirne
von Kroneder in Langenlois am 9. Sept. 1919
Gewicht: 56 Gramm

Äussere Merkmale: Die Frucht ist mittelgroß, kreiselförmig. Die Schale ist zitronengelb, über und über grün punktiert und unauffällig mit Rostfiguren besetzt. Der Stiel etwas seitlich eingesetzt, brau. Der Kelch entweder unvollkommen, hornartig oder sternartig ausgebreitet.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weißlich, ziemlich fest, doch genügend saftig. Der Geschmack nicht schlecht, eigenartig gewürzt (: Baumwanzengeschmack :)

Frühbirne aus Langenlois
nach einer Frucht aus Langenlois
Gewicht: 110g
10. Sept. 1919

Äussere Merkmale: Eine flaschenförmige Birne von ansehnlicher Größe. Von grünlicher und gelblichgrünlicher Farbe, sehr stark bronzeartig berostet, punktiert. In der Beristet hat sie eine lichte in der Grundfarbe eine braune Punktierung. Stiel bräunlich oder grünlichbronziert, ziemlich dick. Kelch aufsitzend offen, hornartig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, saftig vollkommen schmelzend; etwas wässrig, von sehr angenehmen reinen Geschmack ohne besonderes Gewürz.

Diese ausgezeichnete Frühbirne wurde mir aus Langenlois

von F. Knapp eingesendet. Sie sieht in einzelnen Exemplaren der Herzogin Elsa in anderen einer Bosc's Marianne ähnlich. Dürfte mit Sparbirne identisch sein!

Rote Honigbirne

nach einer Frucht v. Strobl in Tullnerbach

am 14. Sept. 1919.

Gew.: 56g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist klein bis mittelgroß sehr charakteristisch nach beiden Seiten gleichmäßig abnehmend. Farbe gelblichgrün, sonnenseite trübsüß und auffallend weiß grün punktiert. Berostung verteilt nicht zusammenhängend. Stiel nur abgebrochen, daher nur annähernd angegeben.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch auffallend gelb wie bei keiner mir bekannten Birnsorte körnig. Der Geschmack sehr süß, aromatisch und angenehm. Wird leicht teigig.

Diese Frucht wurde mir vom Obers Strobl-Ravelsbach in Tullnerbach zur Bestimmung überbracht. Es könnte vielleicht die Azerolbirne Dochnahl Nr. 1041 sein. Eine auffallende Sorte.

Kongressbirne

nach einer Frucht aus Mistelbach

14./9.1919

Gewicht: 210g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist sehr groß, beulig, unregelmäßig. Die Schale gelblichgrün; in der Reife gelblich mit grünlichen Stellen. Am Stiel und über die Frucht berostet. Stiel kurz und dick. Röte nicht bei allen Früchten.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, mit gelblichen Stich; saftreich, ziemlich schmelzend; Geschmack gut, doch leer ohne besonderen Inhalt.

Früchte v. Verwalter Götz in Münchendorf waren viel größer weniger grün, der Stiel braun. Der Geschmack war gut, ziemlich schmelzend, saftig, nicht hervorragend, doch gut brauchbar.

Süsse Königsbirne

nach einer Frucht von Vogl Korneuburg am 23. Sept. 19.

Gewicht: 63g

Äussere Merkmale: Eine mittelgroße, gefällige Frucht von länglicher, beinahe walzenförmiger Gestalt. Die Schale fein, zitronengelb mit einer Zinoberröte. Punktierung fein nicht auffällig. Der Stiel lang, dünn, holzig. Der Kelch hornartig, aufrechtstehend, offen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, mürbe an das Mostigwerden erinnernd, nicht sonderlich saftig, von einem herben an Mispel erinnernden nicht unangenehmen Geschmack.

Geheimrat Dr. Thiel

nach einer Frucht von Vogl, Klosterneuburg

am 23. Sept. 19.

Gew.: 145g

Äussere Merkmale: Eine große, kugelförmige Birne. Die Schale ist grünlichgelb auf der Sonnenseite semmelfärbig und daran leicht kenntlich. Der grüne Stich der Farbe tritt jedoch auffallend auf. Die Früchte waren stark schorfig ob dies nur auf das ungünstige Jahr zurückzuführen werden weitere Beobachtungen zeigen. Kelch geschlossen oder halboffen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, fein, grünlicher Stich an der Schale, ziemlich saftig. Der Geschmack säuerlich saftig; sehr wenig aromatisch.

Sehr schöne Frucht, an der Sonnenseite **stock** gerötet.

Fruchtfleisch nicht saftig. Nicht empfehlenswert.

25.10.27.

Minister Dr. Lucius

nach Früchten aus Korneuburg

23. Sept. 1919

Gew. 160g

Äussere Merkmale: Eine ovalrundliche, große Birne. Die Schale grünlichgelb, später gelber, über und über fein punktiert, am Stiele berostet. Der Stiel mittellang. Der Kelch offen, aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, fein, saftig, weich etwas zum Mehligwerden neigend. Der Geschmack gut, aromatisch.

Geschmack finde ich ähnlich Diel's Bb., mit der die Frucht auch sonst Ähnlichkeit hat.

Schleicher

König Karl v. Württemberg

am 7. Okt. 1919.

Gewicht 640g

Äussere Merkmale: An der außergewöhnlichen Größe leicht kenntlich. Vom Baum grünlich, später gelblichgrün mit großen braunen Punkten besetzt. Rostfiguren häufig und groß. Stiel kurz und dick, Kelch aufrechtstehend klein.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ziemlich fein, um das Kernhaus körnig, zuweilen steinig. Kernhaus klein. Der Geschmack gut trotz der Größe. halbschmelzend etwas gewürzt.

Wurde von Müller in **Caunsladt** im Jahre 1880 gezüchtet. Pom. Monatsh. 1886.

Bleibt bei mir auch am Spalier eine Rübe! Wird hier aber rotbackig.
Schleicher

Williams Christbirne

am 7. Okt. 1919

Gew.: 200g

Äussere Merkmale: Eine große bekannte Birne, die in Empfehlenswerte Obstsorten genau beschrieben ist.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weißlich, schmelzend von sehr guten gewürzten Geschmack.

Amanlis Butterbirne

nach einer Frucht Kellner, Walkenstein

9./10. 1919

230g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist groß, kugelförmig, je günstiger die Standortverhältnisse desto kugelförmiger. Die Schale grün, zuweilen mit gelblichen Schimmer, grünlichbraun berostet, etwas bräunlich gerötet (nicht alle Früchte) weißlich unauffallend punktiert. Man hat das Gefühl eine unreife Birne vor sich zu haben. Der Stiel mittellang zumeist dick.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß unter der Schale grünlich
Der Geschmack sehr gut, feinsäuerlich gewürzt und angenehm. Verdient viel mehr Beachtung.

Von der Amanlis Bttb. Ill. Hab. Nr. 24; Lauche 2/3 gibt es scheinbar zwei Formen oder ist die Sorte je nach den klimatischen und Bodenverhältnissen so großen Veränderungen unterworfen. Ich kenne die Sorte seit dem Jahre 1890 doch immer in dieser Form in der Berostung an die Gute Graue erinnernd, nie gelb. Riha hat sie gelb abgebildet, deutsche Pomologen bilden sie birnförmig ab. Pom. Monatshilfe 1897 Seite 55, die Form ist **schlecht**.

Die eine verbreitete Amnalis in Tirol ist mehr birnförmig fast nie farbig grün auch in der Reife. ...
Falch

Früchte in der Regel etwas höher gebaut; am Lager werden die Früchte sehr bald teig. Tragbarkeit sehr reich.

Eva Baltet
nach einer Frucht
von Helm, Bockflie?
16./11. 1919.
108g

Äußere Merkmale: Die Frucht ist klein bis mittelgroß in der Form ziemlich regelmäßig, etwas kelchbauchig die Schale ist etwas rauh, lichtgelb, auf der Sonnenseite rot punktiert (Punkte etwas verwaschen) Rostfiguren zart und über die Frucht zerstreut. Der Stiel holzig, ziemlich lang. Der Kelch hornartig aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch rein weiß, fein körnig und saftig, vollkommen schmelzend. Der Geschmack süß, sehr schwach herb, ohne besonderes Gewürz.

Deutsche Obstbau Ztg. Jahrg. 1917, Seite 333. – Stammt von der Holzfarb. Bttb. ab. – Allgemein wird sie als Schaufrucht, also

sehr groß bezeichnet.

Im Jahr 1920 waren die Früchte rundlicher und hatten eine glatte Schale, wie ein Kürbis. Die Schale sehr fein; der Geschmack sehr gut, etwas herb, schmelzend.

Ist in Tirol als Formbaum viel verbreitet. Wird dort auch viel größer und ist eine schöne, feine **bugsche Urm**. Falch

Virginie' Baltet

nach einer Frucht aus der Obstanlage in Bockfließ

16./11. 1919

200g.

Äußere Merkmale: Die Frucht ist groß bis sehr groß, in der Form veränderlich. Die kleinen Früchte mehr kreiselförmig die großen kegelförmig. Die Schale ziemlich glatt, lichtgrün mit gelblichen Stellen, am Stiele, Kelche und auch sonst **fein** berostet. Der Rost zieht sich häufig in Streifen oder **zerrissenen** Flächen über die Frucht. Fruchtstiel ziemlich lang, grün in die Frucht übergehend. Der Kelch hornartig unvollkommen offen.

Innere Merkmale: Fruchtfleisch feinkörnig, saftig im Innern schwach lachsgelb, nach außen zu weiß mitgrünlichem Schimmer. Geschmack sehr süß, feigenartig gewürzt, verdient Beachtung als Novemberbirne.

Prinz Napoleon

nach einer Frucht aus Bockfließ

16./22. 1919

150g.

Äußere Merkmale: Die Frucht ist groß bis sehr groß, flaschenförmig; die Schale grünlichgelb, ziemlich fein und glatt, am Stiele ähnlich der Williams Christbirne berostet. Einzelne Rostfiguren ziehen sich auch über die Frucht. Der Stiel mittellang, seitwärts eingesteckt oder aufrechtstehend. Der Kelch klein, geschlossen. Die Frucht ist kantig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, sehr saftig, fest. Geschmack süß, eigenartig gewürzt und nicht jedermann zusagend. Kernhaus schwach entwickelt, meist kernlos.

Doyenne Madame Comaux

nach einer Frucht aus Bockfließ

16./11. 1919

120 g.

Äußere Merkmale: Frucht klein bis mittelgroß, einer Esperensbergamotte in Form und Farbe ähnlich. Die Farbe gelblichgrün, Berostung punktwise über die Frucht verstreut, jedoch nicht so regelmäßig wie bei der Esperensbergam. Der Stiel mittellang, ziemlich stark. Der Kelch hornartig aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Fleisch grünlichweiß um das Kernhaus steinig, gegen die Schale zu schmierig bis mehlig, trocken. Geschmack süß, ohne Aroma, trocken. Kernhaus gut ausgebildet mit vollkommenen Kernen.

Beurré Lindauer

nach einer Frucht v. H. M. Müller 12./12. 1919

Gewicht: 160g

Äussere Merkmale: Die Frucht hat in der Form und Farbe einige Ähnlichkeit mit der Bosc's Flaschenbirne. Charakteristisch ist die Ausmündung der Frucht am Stiele. Die Frucht ist über und über gelblichbraun berostet, etwas dunkler als in der Zeichnung. Die Schale ist rauh, Grundfarbe nicht sichtbar.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch mit gelblichen Schimmer. Die Schale ungemein fein, dünn. Der Geschmackgut; das Fleisch etwas gewürzt, saftig; Aroma vorhanden

Konferenzbirne

nach deiner Frucht

von H. M. Müller

12./12. 1919

Gewicht: 138g

Äussere Merkmale: Eine schöne Flaschenbirne, die nicht leicht verwechselt werden kann. Die Grundfarbegelblichgrün, doch größtenteil mit einen gelblichbraunen Roste bedeckt. In der Reife welkt die Frucht am Stielende und zeigen sich dann Runzeln. Der Kelch klein, aufrechtstehend halboffen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist lachsfarbig und daran leicht kenntlich; sehr saftig, fein, ganz schmelzend. Der Geschmack sehr fein, aromatisch. Verdient Beachtung!

De Lahaie
(Delehai -> Gregoire)
nach einer Frucht v. H. M. Müller
am 12./12. 1919.
Gew.: 135g

Äussere Merkmale: Die Frucht hat einige Ähnlichkeit mit der Josephine v. Mechel, doch etwas größer. Die Schale gelblich, am Stiele schön und auch über der Schale gelblichbraun berostet. Der Kelch hornartig, aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weiß, mehlig, schmierig
Der Geschmack ist annehmbar; ohne besondere Würze; einen nicht jedermann angenehmen Beigeschmack
Analog der weißen Herbst B. B. ohne deren **Zucker**

Doyenne Madame Th. Levavasseur
nach Früchten, Helm Anlage Bockfliess
am 12./12. 1919
Gew. 230g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist groß, etwas kugelig, zuweilen auch einer gedrungenen Del ähnlich sein. Die Schale ist rau, einem Kapfenkopf in der Baumreife ähnlich sehend. gelblichgrün, am Stiel und Kelch, sowie stellenweise über die Frucht berostet. Ziemlich dicht, braun punktiert. Der Kelch hornartig, aufrechtstehend. Der Stiel kurz, gebogen.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch etwas gelblich, abknackend sehr saftig, in der Reife wohl ganz schmelzend (?). Der Geschmack war gut, etwas würgend (unreif) aber angenehm. Dürfte als eine der späten Wintertafelbirnen nach Dechantsbirne Beachtung verdienen.

Pom. Monatshefte 1903, S. 218 führen diese Sorte an. Jedoch entspricht beiliegende Abbildung nicht. Dürfte dafer nicht echt sein. – Wird weiter beobachtet.

Auch unseren Mutterbäumen ist die Abbildung gut. Die Frucht hält sich bis April aber bleibt bei uns rübenartig u. geschmacklos. Der gesunde Wuchs und die enorme Tragbarkeit machen diese Sorte in warmen Lagen wertvoll. Falch

Carl Cognée
nach einer Frucht v. Kellereinspektor

Oppenauer
5./1. 1920
Gew: 245g

Äussere Merkmale: Die Frucht ist mittelgroß, etwas einseitig und beulig und bei der späten Reife an der Form leicht kenntlich. Die Schale ist gelblichgrün, in der Reife gelblich; auf der Sonnenseite oranggelb und etwastrübrod gerötet. Der Stiel kurz und dick meist durch einen Fleischwulst etwas zur Seite gedrückt. Der Kelch aufrechtstehend, hornartig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist sehr fest, wird erst im Monate April weicher; sehr saftig, doch etwas grob. Der Geschmack sehr süß, sehr angenehm, etwas gewürzt, ähnlich wie die alte Plutzerbirne. Eine Sorte die größte Beachtung verdient.

Eine franz. Züchtung von Baltet in Troyes. Pom. Monatsh. 1881, Se. 368
Dtsche Obstbauzeitung 1911, S. 380 mit kolorierter Abbildung.

1922 Kellereinisip Oppenauer teilt mir mit, daß die im Jahre 1920 geernteten Birnen am 28. Juli 1921 die letzten Birnen genossen wurden. Dieselben waren ihm geschmacklich besser als Olivier de Serres. Auf Quitte veredelt tragen sie sich bald aus und müssen ... werden.

In warmen Gegenden ist sie für Formbäume eine feine und guttragende Winterbirne. In Tirol wird sie nur mehr am Spalier reif. Falch

Sehr haltbare, empfehlenswerte Winterbirne. Tragbarkeit sehr gut. ... Gall – Korneuburg klagt, daß die Früchte leicht fallen.
25.10.27

Wachauer Herrenbirne
nach Früchten aus Aggsbach am 25./12. 20.

Äussere Merkmale: Eine ansehnliche Frucht, welche in der Wachau unter den Namen Herrenbirne stark verbreitet ist. Die Frucht ist grünlichgelb, gelblichrot verwaschen, in der Röte schwach hochrötlich (ähnlich wie die Herrenbirne) punktiert. Der Kelch halboffen, hornartig aufrechtstehend.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch weißlich, beinahe ganz schmelzend, weich; der Geschmack gut: saftig, etwas säuerlich doch genügend gezuckert. Verdient die vollste

Beachtung.

Die große Rousselet 58, Deutsches Obstkabinett 1840, 1 wohl identisch.

Grüne Tafelbirne
nach Früchten v. Weber Marchfeld.
25./7. 20.

Äussere Merkmale: Eine große, saftgrüne Frühbirne. glattschalig; etwas gelblich auf der Sonnenseite. In der Zeichnung zu wenig glatt. Die Form ähnlich der Har-denponts bei größeren Früchten; Der Kelch offen hornartig. Der Stiel lang, gewunden.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch grünlichweiß, feinkernig, genügend saftig; der Geschmack typisch säuerlich, doch angenehm.

Diese Birne ist in ganz Niederösterreich stark verbreitet. Sie hat große Ähnlichkeit mit der Schatzbirne Nr. 207, wenn sie klein ist auch mit der Sparbirne. Noch weiter vergleichen.

Habe eine sehr ähnliche Birne von Gnesen (Polen) erhalten als Winarska (Weinbirn) auch der angenehm säuerliche Geschmack stimmt überein. Von den säuerlichen Geschmack ist im III. Hdb. Nr. 90 Grüne Tafelbirne nichts erwähnt, wohl aber bei Sparbirn. Schleicher

Wilders Frühe (Wilder Early Pear)
von Kroneder AMstetten am 2. Aug. 1920.

Äussere Merkmale: Ein sehr gefälliges Birnchen; mittelgroß rauhschalig, sehr stark berostet. Auf der Schattenseite grünlichgelb, auf der Sonnenseite gerötet. Mit Rostpunkten und Rostfiguren besetzt. Die Rötung hat etwas Ähnliches mit der Guten Luise, doch ist sie durch die Berostung getrübt.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, oder grünlich schimmernd. Schmelzend, wenig saftig. Geschmack sehr gut: nicht sehr süß, aromatisch. Ein Gemisch von bittersauersüß.

Wilders Frühe ist eine amerikanische Sorte, die in Frankreich viel verbreitet ist; wurde von Späth verbreitet.

751/10

Schöne Angevine
Josef Hellerschmidt, Ecksenreith
11. Dezember 1942

Familie: Längliche Kochbirne

4-5
(viel verkümmert)

Äussere Merkmale: Eine große, harte Birne. Die Schale ist rau, düster, in das Grundfarbe grün, etwas gerötet, dicht und fein über und über doch nicht auffallend punktiert. Der Kelch, hornartig, aufrecht, offen, die Kelchbucht weit und seicht. Der Stiel lang und holzig.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch gelblichweiß, unter der Schale grünlich. Der Geschmack im gekochten Zustande gut, etwas gewürzt, herb.

Schrifttum: Ill Handb. Nr. 257; Löschnig, Birnen 29, - und viele andere.

A Eigenschaften der Frucht ...

B Eigenschaften des Baumes ...

C Bemerkungen: Die Sorte wurde in Zwettl unter dem Namen „Plutzerbirne“ vorgeführt. Die Plutzerbirne = Sommerapothekerbirne und Winter Plutzerbirne ist es nicht, sondern es ist die Schöne oder „Belle“ Angevine, eine Kochbirne die noch in diesen rauhen Lagen gedeiht.

Kronprinz Ferdinand
Julius Murenberger, Wiesen
22. Oktober 1942

Familie: Apothekerbirne

3-4

4-5 vertrocknet

Äussere Merkmale:

Eine sehr ansprechende Birne. Die Schale ist vom Baum ist lichtgrün, später hellgelb, am Stiele berostet, vielfach, doch nicht auffallend punktiert. Der Kelch liegt sehr tief, ist sehr klein und geschlossen. Die Kelchbucht ist von großem Höcker umgeben. Der Stiel ist ziemlich dick, mittellang, in die Frucht eingesteckt.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß, unter der Schale grünlich; das Kernhaus geschlossen. Geschmack

Literaturangaben: Kronprinz Ferdinand wurde von Diel, A.B.I. 217 als selbstständige Sorte beschrieben. Diel 8 40 wird Hardenponts Winterbutterbirne beschrieben. Beide Sorten wurden als gleich erkannt.
III. Handb. Nr. 73.

A Eigenschaften der Frucht ...

B Eigenschaften des Baumes ...

C Bemerkungen: Ist Hardenponts Winterbutterbirne mit allen ihren Fehlern und Vorzügen.

751/11

Josefine von Mecheln
Hermann Matthes, Gersthof
17. November 1943

Äussere Merkmale: Eine kleinere liebliche Birne, an der Fruchtform und an der Berostung am Stiel leicht kenntlich. Der Stiel ziemlich dick, der Kelch hornartig offen; grünlich-lichtgelb, punktiert.

Innere Merkmale: Das Fruchtfleisch ist weiß in der Vollreife auch lachsfarbig, sehr saftig. Der Geschmack ist sehr gut, saftig, schmelzend, fein gewürzt.

Mostbirnen aus Württemberg
Süßmosterei Münchendorf
14. November 1943

1.Luxemburger Mostbirne, siehe Löschnig, Mostbirnen Nr. 62

2.Konstanzer Länglerbirne, siehe Lö. Mostbirnen Nr. 20